MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

148 (2.6.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-75137

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 148. Donnerstag, 2. Juni 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Die Wohlthaten der deutschen Arbeiter-Versicherung.

Von sozialdemokratischer Seite werden fortgesetzt die bisherigen Leistungen der deutschen Arbeiterversicherung als unbedeutend und in keinem Verhältniß zu den Beiträgen der Arbeiter stehend, bezeichnet. Obwohl die völlige Hinfälligkeit dieser Behauptungen schon mehrfach nachgewiesen ist, scheint es zur Verhütung von Legendenbildungen doch rathsam zu sein, das bezügliche Material zusammen zu stellen und so für Jeden, der seine Augen nicht vor offenkundigen Thatsachen absichtlich verschließen will, ein klares Bild der wirklichen Sachlage zu geben. Jeder, der die nachstehende Uebersicht unbefangen prüft, wird darin die umfassenden und segensreichen Wirkungen der Versicherungsgesetze zu Gunsten der deutschen Arbeiter und die dafür von den deutschen Unternehmern zu bringenden Opfer zahlenmäßig belegt finden.

Durch die Versicherungsgesetze soll Abhilfe geschafft werden gegen die wirthschaftliche Noth, in welche Arbeiter und untere Betriebsbeamte, sowie deren Familien gerathen können:

1. in Krankheitsfällen (Krankenversicherung);
2. bei Verletzungen in Folge von Unfällen bei der Berufsarbeit (Unfallversicherung);
3. bei Siechthum oder anderweit verminderter Arbeitsfähigkeit, sowie in hohem Alter (Invaliditäts- und Altersversicherung.)

Zu 1. Die Leistungen der Krankenkassen bestehen in Gewährung von

a) freier ärztlicher Behandlung und Arznei, sowie der sogenannten kleinen, zum Theil aber auch weiterer Heilmittel;
b) Krankengeld,
oder an Stelle dieser Leistungen in freier Krankenhausbehandlung nebst Familienunterstützung,
außerdem bei den organisirten Krankenkassen in Wöchnerinnenunterstützung;
c) Sterbegeld.

Die erforderlichen Mittel werden zu $^1/_3$ von den Arbeitgebern, zu $^2/_3$ von den Arbeitern aufgebracht.

Zu 2. Die Leistungen der Unfallversicherung umfassen.

a) das Heilverfahren vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls, sowie einen Zuschuß zum Krankengeld der Verletzten (Ziffer 1b) von der fünften Woche ab;
b) Renten an die Verletzten vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls ab, sowie im Falle der Tödtung vom Todestage ab Renten an die Hinterbliebenen, und zwar bis zu $^2/_3$ beziehungsweise $^4/_5$ des bisherigen Jahresverdienstes des Verunglückten;
c) Beerdigungskosten.

Die zur Bestreitung dieser Leistungen erforderlichen Mittel werden ausschließlich von den Arbeitgebern aufgebracht.

Zu 3. Die Invaliditäts- und Altersversicherung gewährt.

a) Invalidenrenten von Eintritt der Erwerbsunfähigkeit ab, ohne Rücksicht auf das Lebensalter;
b) Altersrenten vom 70. Lebensjahre ab, wenn der Versicherte alsdann noch arbeitsfähig ist und nicht bereits Invalidenrente bezieht;
c) vorbeugende Krankenfürsorge zur Verhütung dauernder Arbeitsunfähigkeit;
d) in Todes- und Heirathsfällen Erstattung der vollen vom Versicherten gezahlten Beiträge.

Das Reich gewährt für jede Rente einen Zuschuß von jährlich 50 M; im Uebrigen werden die Kosten von den Arbeitgebern und Arbeitern je zur Hälfte getragen.

Auf Grund dieser durch die sozialpolitischen Arbeiterversicherungsgesetze neu eingeführten Leistungen sind bis Ende 1897 an Beiträgen aufgebracht — lediglich im Interesse der Versicherten und zu deren Gunsten —

von den Arbeitgebern	1337741176 M
von den Versicherten	1173449805 „
zusammen . . .	2511190981 M,

d. h. mehr als $2^1/_2$ Milliarden Mark. An Entschädigungen sind an den Versicherten bereits gezahlt

1702184100 M,

d. h. mehr als $1^7/_{10}$ Milliarden Mark. Hieraus folgt, daß die Versicherten bereits

(1702184100—1173449805 =) 528,7 Millionen Mark

mehr erhalten haben, als sie selbst einzahlten.

Der Jahresbetrag an Entschädigungen betrug 1897 bereits

233,7 Millionen Mark;

derselbe steigt noch fortgesetzt, und zwar in den nächsten Jahren voraussichtlich um durchschnittlich rund 15 Mill. Mark jährlich. Die wesentlich zur Bestreitung dieser steigenden Mehrleistungen angesammelten Reservefonds bezifferten sich Ende 1897 insgesammt bereits auf rund

850 Millionen Mark.

Bis Ende 1900 werden auf Grund der reichsgesetzlichen Arbeiterversicherung rund

$2^1/_2$ Milliarden Mark

an Entschädigungen gezahlt sein.

Wie viel Noth und Elend ist durch diese Summen gelindert und beseitigt worden!

Es sind bisher in

31,486,243 Fällen

Entschädigungen bewilligt worden, so daß für je 20 Personen der Gesammtbevölkerung durchschnittlich jährlich in einem Falle eine Entschädigung aus der Arbeiterversicherung festgesetzt worden ist. Berücksichtigt man, daß die Leistungen nicht der Gesammtbevölkerung, sondern nur einem Theile derselben, nämlich der Arbeiterbevölkerung in engem Sinne, zu Gute kommen, so ergibt sich, daß jährlich für zehn Personen derselben mit Einschluß der sämmtlichen Familienangehörigen durchschnittlich eine Entschädigung bewilligt worden ist.

Neben den auf Grund der Arbeiterversicherungsgesetze gezahlten Entschädigungen werden den Arbeitern noch von vielen staatlichen und privaten Unterstützungs- und Pensionskassen Entschädigungen gewährt, deren Umfang sich mangels der erforderlichen Daten ziffermäßig nicht feststellen läßt. Wohl aber kann dies für die deutschen Knappschaftskassen geschehen, deren Leistungen in obigen Zahlen gleichfalls nicht enthalten sind. Der aus diesen letzteren Kassen den Arbeitern in den Jahren 1885 bis 1897 gewährte Entschädigungsbetrag kann auf rund 320 Mill. Mark beziffert werden. Mit Einschluß der Leistungen der Knappschaftskassen sind also seit Bestehen der Arbeiterversicherungsgesetzgebung (1885) bis Ende 1897 mehr als

2 Milliarden Mark

an Entschädigungen an die Arbeiter baar ausgezahlt und unter Hinzurechnung der zur Bestreitung der steigenden Mehrleistungen angesammelten Reservefonds rund

3 Milliarden Mark

aufgewendet worden. Vom Jahre 1900 ab wird der Gesammtbetrag der jährlich zur Auszahlung kommenden Entschädigungen bereits mehr als 300 Millionen Mark, — d.h. für jeden Arbeitstag (300 Tage im Jahre), eine volle Million Mark (!) — betragen und dann noch fortgesetzt weiter steigen!

Und diese Leistungen nennt die Sozialdemokratie unerheblich! Und gegen die Gesetze, die solche Wohlthaten für die arbeitenden Klassen ins Leben gerufen haben, haben die sozialdemokratischen Abgeordneten gestimmt! Selbstverständlich werden die verbündeten Regierungen es bei diesen durch die sozialpolitischen Gesetze zur Zeit geschaffenen Zuständen nicht bewenden lassen, sondern fortgesetzt bestrebt sein, die Wohlthaten derselben immer weiteren Bevölkerungskreisen zuzuwenden und insbesondere auch die formale Wirksamkeit der genannten Gesetzgebung im Interesse der Arbeiterbevölkerung zu verbessern.

Der Ausbau der bestehenden sozialpolitischen Gesetze dürfte das sozialpolitische Ziel der nächsten Zukunft sein.

Deutsches Reich.

Das Reichstagswahlrecht

ist bedroht, rufen die Sozialdemokraten, die sich als berufene Hüter desselben aufspielen — es fehlt nämlich in sehr betrüblicher Weise für sie an Agitationsstoff zur Wahl, an einer zugkräftigen Wahlparole. An dem Tage jedoch, wo die Proletarierdiktatur verwirklicht würde, müßte natürlich auch das gleiche Wahlrecht verschwinden; denn das Wort „Diktatur" enthält schon die Aufhebung des Rechtszustandes zu Gunsten der Gewaltherrschaft. Die neuen Gewalthaber würden schwerlich gegen die Anhänger der alten Ordnung der Dinge die Duldsamkeit beweisen, welche die Sozialdemokraten heute für sich fordern und auch bewilligt erhalten haben. In einer Rede in Bremen hat Herr Singer, wie wir der „Magd. Ztg." entnehmen, behauptet, die sozialdemokratische Partei wäre die einzige, die unbeugsam für das bestehende Wahlrecht eintrete, das mit dem deutschen Kaiserthum an einem Tage geboren sei. Auch Herr Singer könnte wissen, daß diese Behauptung falsch ist; das allgemeine geheime Wahlrecht ist mit dem norddeutschen Bunde geboren. Aber gesetzt, der Zusammenhang bestände, den Herr Singer behauptet, hat die Sozialdemokratie ein Recht, sich auf ihn zu berufen? Sie bekämpft das Kaiserthum, strebt dessen Beseitigung an, und verlangt doch, daß man ihr glaube, sie werde das Wahlrecht besser schützen. Das wird sie nicht erwarten können. Herrn Singers Rede in Bremen ist auch noch in anderer Beziehung bemerkenswerth. Rücksichtsloser als irgend einer der kleinen Propheten hat er, der doch beansprucht, zu den Führern der Partei gezählt zu werden, den Zukunftsstaat preisgegeben. Jetzt handle es sich nur darum, die Wege für eine neue Gesellschaftsordnung zu bahnen; wie die zukünftige Generation sich später einrichten wolle, müsse ihr ganz überlassen bleiben. Wir meinen, dann kann die zukünftige Generation auch beanspruchen, daß man sie nicht binde an Wege, die vielleicht gar nicht zu dem Ziele führen, das sie anstrebt. Wer neue Wege herrichten will, muß wissen, wohin sie führen. Von der Sozialdemokratie aber kann man hierüber um so eher klare Auskunft verlangen, weil sich alle Versuche mit sozialistischen Einrichtungen im Kleinen als verfehlte Unternehmungen erwiesen haben. Von den sozialistischen Genossenschaften ist eine nach der andern verkracht, und die Arbeiter haben geklagt, daß Arbeitszeit und Löhne in diesen Unternehmungen für die Arbeiter weit ungünstiger gewesen seien, als in den verschrieenen Einrichtungen der kapitalistischen Gesellschaft.

Der Nikaragua-Kanal.

Eine der nächsten Folgen des spanisch-amerikanischen Krieges wird, wie die „New-Yorker Handelszeitung" meint, darin bestehen, daß der Bau des Nikaragua-Kanals mit aller Energie gefördert wird. Der Krieg habe die ungeheure strategische Wichtigkeit dieses Kanals für die Kriegsflotte der Ver. Staaten vor Augen geführt. Moltkes Urtheil, daß der Nordostsee-Kanal für Deutschland den Werth einer Armee von hunderttausend Mann habe, weil durch diesen Kanal die ganze deutsche Flotte mit Leichtigkeit vereinigt werden könne, dürfe mit gleichem oder noch größerem Rechte auf den Nikaragua-Kanal angewendet werden, da das pazifische Geschwader der Ver. Staaten gegenwärtig den ungeheuren Umweg um das Cap Horn machen muß, wenn es mit dem atlantischen Geschwader gemeinschaftlich operiren will. Bundessenator Morgan, der seit Jahren in solch energischer Weise für den Bau des Nikaragua-Kanals eingetreten ist, hatte seine im letzten Kongreß eingebrachte Bill in amendirter Form aufs Neue vorgeführt. Nach der jetzigen Fassung des betr. Gesetzentwurfes soll das Grundkapital der Nikaragua-Kanal-Gesellschaft hundert Millionen Dollars betragen. Kapital und Zinsen würden von der Bundesregierung garantirt, wofür diese eine erste Hypothek auf die gesammten Bauten und Anlagen der Kanalgesellschaft erhält. Für die Fertigstellung des Kanals sei ein Zeitraum von höchstens sechs Jahren in Aussicht genommen. Die Anlage solle unter Oberaufsicht von Bundesingenieuren ausgeführt werden. Als Maximalsumme der Baukosten seien in dem Entwurf hundertundfünfzehn Millionen Dollars festgesetzt worden. Außerdem enthalte die Bill eine Bestimmung, laut welcher der Kanal neutral sein soll, unter dem Vorbehalte jedoch, daß den Ver. Staaten jederzeit das Recht zustehen soll, den Kanal unter allen Umständen gegen Sperrungen von irgend welcher Seite zu beschützen, weil er die nothwendige Verbindung zwischen der atlantischen und pazifischen Küste bildet.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser und die Kaiserin werden der großen Elbregatta Kuxhaven-Brunsbüttel am 19. Juni beiwohnen.

Das kaiserliche Paar mit seinen Kindern trifft nach neuester Entschließung am 18. Juni auf Wilhelmshöhe ein.

Das Befinden des Ministers v. Miquel hat sich gebessert, er hofft in den nächsten Tagen schon wieder die Geschäfte in größerem Umfange aufnehmen zu können.

Prinz Adalbert, der am 14. Juli sein 14. Lebensjahr beendet und für die Marinelaufbahn bestimmt ist, wird seine erste Seefahrt auf dem Schulschiffe „Sophie" vom 10. bis 28. Juni unternehmen.

Das Befinden des Großherzogs von Luxemburg, der den Schenkel brach, ist besorgnißerregend. Eine Operation ist wegen des hohen Alters unmöglich.

Die Schulden der Prinzessin Luise von Koburg erreichen drei Millionen Gulden. Der Kaiser von Oesterreich, Prinzessin Klementine und der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein steuern zur Deckung bei; das belgische Königshaus übernimmt den größten Theil.

Die Ernennung des Kammergerichtsraths Dr. Spahn zum Reichsgerichtsrath ist im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden.

Die Familie Gladstone veröffentlicht ein Dankschreiben für die zahlreichen Beileidsbezeugungen, die ihr anläßlich des Todes Gladstones aus allen Ländern des Erdkreises zugegangen sind.

Der bisherige Gesandte in Rio de Janeiro, Dr. Krauel, hat den erbetenen Abschied erhalten. Zu seinem Nachfolger ist der erste Sekretär der Londoner Botschaft Graf Arco-Valley ernannt.

Gestorben sind:

Der Naturforscher Professor Dr. Eimer in Tübingen. — Der Journalist A. Rosenthal (Jacques Saint Cère) in Paris; er hinterläßt als Wittwe die geschiedene Gattin Paul Lindaus, eine geborene Kalisch.

Kurze Nachrichten.

Die badische Kammer wird nach der Absicht der Regierung mindestens bis Mitte Juli tagen, und sodann eine Nachtagung im Januar oder Februar zur Erledigung der Restaufgabe stattfinden.

Der Juristentag wird am 12.—14. September in Posen stattfinden.

Prinz Heinrich von Preußen ist mit der „Deutschland" und der „Kaiserin Augusta" gestern in Kiautschou eingetroffen. Der Dampfer „Darmstadt" ist mit dem Ablösungstransport für Ostasien gestern in Singapore angekommen und sofort nach Manila weitergegangen.

Nach der „Nordd. Allg. Ztg." ist die Commission für Arbeiterstatistik von Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky auf Ende dieses Monats zu einer Sitzung einberufen worden.

Herr Müller-Fulda tritt den Rückzug an. Auf eine neuerliche Anfrage um nähere Auskunft über denjenigen Bundesstaat, in dessen Akten angeblich ein Gesetzentwurf behufs Aenderung des allgemeinen gleichen und geheimen Wahlrechts vorliege, hat Herr Müller den folgenden (auch stilistisch hervorragenden) Bescheid ertheilt: „Antwortlich Ihrer Anfrage vom 22. d. hindern mich Rücksichten der Discretion, nähere Mittheilungen zu machen, als ich solche bereits in der Sitzung des Wahlausschusses gegeben habe."

Nach einer neuerdings getroffenen Entscheidung des Kammergerichts muß in der vorgeschriebenen Anmeldung einer Versammlung, in der öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollen, Ort und Zeit der Versammlung der Ortspolizeibehörde so bestimmt angegeben werden, daß dieser noch vorher Gelegenheit zur Prüfung gegeben wird, ob der Wahl des Ortes nicht Bedenken entgegenstehen.

Die Maßregelung der Deutschen in Oesterreich nimmt ihren Fortgang. Die Prager Statthalterei hat die Beschlüsse des Reichenberger Städtetages sistirt und die Gründung eines deutschen Städtebundes untersagt. In Graz

MARCHIVUM

wird das Haus des ehemaligen Bürgermeisters Dr. Graf polizeilich bewacht. Außer einigen Lärmscenen zwischen jungen Leuten und bosnischen Soldaten kamen keine Ruhestörungen vor; es haben nur wenige Verhaftungen stattgefunden. In den Kneipocalen der deutschen Burschenschaften wurden polizeiliche Haussuchungen vorgenommen. Der Hutfabrikant Pichler, welcher eine neue Hutform unter dem Namen „Heil dir, Germania" im Schaufenster ausgestellt hatte, mußte auf polizeiliche Weisung die Zettel mit diesem Namen entfernen.

Frankreich rüstet. Die Regierung bringt eine Creditvorlage über 200 Millionen zur Verstärkung der Artillerie ein.

Nach einer der „Frankf. Ztg." aus Rom zugehenden Meldung bereitet der Vatikan die **Auflösung sämmtlicher katholischer Vereine Roms** vor, um der Auflösung durch die Regierung zuvorzukommen.

In **Belgien** wird sich nach dem Ergebniß der Stichwahlen die neue Kammer aus 112 Katholiken, 28 Sozialisten, 6 Liberalen und 6 Radikalen zusammensetzen. Die Klerikalen haben 2 Sitze gewonnen.

Im Senat hat sich die frühere Mehrheit der Katholiken von 36 Stimmen nicht verändert.

Zu der internationalen Zuckerkonferenz, die am 7. d. M. in Brüssel beginnen soll, sind deutscherseits zu Delegirten ernannt: der deutsche Gesandte in Brüssel v. Alvensleben und Geheimrath Kühne vom Reichsschatzamt.

Anläßlich des 300jährigen Jubiläums des Edikts von Nantes empfing das Presbyterium zu Nantes die Abgesandten zahlreicher protestantischer Gemeinden, die Dekane der protestantischen Facultäten in Paris, Montauban und Genf. Hierauf fand eine Festsitzung statt, in der Pastor Dartigue, Baron Schickler, Pastor Lobs und andere Ansprachen hielten. Die Sitzung wurde mit dem Lutherliede „Ein' feste Burg" geschlossen.

Ueber spanische Papiere schreibt die „Köln. Z.": Bis zum Ausbruche des spanisch-amerikanischen Krieges war der Besitz an spanischen Werthen in Deutschland gleich Null. Wer seitdem spanische Papiere gekauft hat, hat wissen müssen, welche Gefahren er damit für sein Anlagekapital lief. Geht es durch spanische Finanzmaßregeln verloren, so halten wir es für ausgeschlossen, daß ihm jemals der Schutz des deutschen Reiches gegenüber Spanien zu Theil werden wird. Wir halten es deßhalb für dringend wünschenswerth, jede Einwanderung spanischer Werthe nach Deutschland mit allem Nachdruck zu verhindern.

Wahlnachrichten.

Die freisinnige Volkspartei und die freisinnige Vereinigung sind jetzt außer in Königsberg und Stettin auch in Hirschberg-Schönau trotz ihres Wahlkartells aneinandergerathen. Die freisinnige Vereinigung des dortigen Wahlkreises lehnt die gemeinsame Aufstellung eines Kandidaten mit der freisinnigen Volkspartei ab und wendet sich durch ein Flugblatt sehr heftig gegen die freisinnige Volkspartei.

In Berlin wird am 16. d. in 668 Wahlbezirken für den Reichstag gewählt werden.

Krupp hat sich anläßlich einer Anfrage über das Wahlrecht wie folgt geäußert: Das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht ist eine so fundamentale Bestimmung der deutschen Reichsverfassung, daß ich an eine Beschränkung desselben weder glaube, noch ihr beistimmen werde.

Aus Kreuznach meldet man: Der Hunsrücker Bauernverein hat gegen unsern bewährten nationalliberalen Vertreter v. Cuny den in allen möglichen Wahlkreisen sein Heil versuchenden Dr. Rösicke aufgestellt.

In Braunschweig wurde eine antisemitische Wählerversammlung durch Lärm der Sozialdemokraten gestört und dann polizeilich aufgelöst.

Einem Bündniß zwischen Volkspartei und Sozialdemokratie für die kommenden Reichstagswahlen redet die demokratische „Ulmer Zeitung" das Wort, wenn sie auch den Ausdruck „Kartell" vermeiden will.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 2. Juni 1898.

* **Ernennungen.** Revident Georg Schroff beim Großh. Gewerbeschulrath zum Revisor daselbst ernannt. Steuerkommissärassistent Wendelin Heizmann in Karlsruhe auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt. Finanzassistent Emil God bei Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Mannheim-Stadt als Steuerkommissärassistent etatmäßig angestellt.

* **25jähriges Dienstjubiläum.** Der in weiten Kreisen bekannte und überall sehr beliebte Vertreter der altrenommirten Firma A. H. Thorbecke u. Cie. hier, Herr Karl Futherer feiert morgen sein 25jähriges Dienstjubiläum, wozu ihm von allen Seiten herzliche Glückwünsche entgegengebracht werden.

* **25jähriges Dienstjubiläum des Herrn Chr. Beyer als Direktor des städtischen Gaswerks.** Wie schon kurz mitgetheilt, fand gestern Vormittag im großen Rathhaussaale zur Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des Herrn Chr. Beyer als Direktor des städtischen Gaswerks ein Festakt statt. Zu demselben hatten Einladungen erhalten und waren derselben Folge geleistet die Mitglieder des Stadtraths, des Stadtverordnetenvorstands, des Verwaltungsraths und die Beamten des Gaswerks, der Arbeitsausschuß desselben, sowie die Mitglieder der freien Vereinigung der Spengler und Installateure. Herr Oberbürgermeister Beck hielt eine längere Ansprache, in der er die hervorragenden Verdienste des Jubilars um die städtische Gasanstalt hervorhob, seine Tüchtigkeit, seinen Fleiß und seine Treue feierte und ihm als Ehrengeschenk der Stadt ein prachtvolles Theeservice überreichte. Im Namen der Vereinigung der Spengler und Installateure übergab Herr Leonhard dem Jubilar eine kostbare mit Pflanzen gefüllte Jardiniere. Mit Worten des herzlichsten Dankes seitens des Gefeierten schloß der Festakt. Seitens der Beamten und der Arbeiterschaft des Gaswerks waren dem verdienten und beliebten Direktor schon vorher herzliche Ovationen dargebracht worden, wobei im Namen der Ersteren Herr Ernst Schuppe und im Namen der Letzteren die Herren Nagel und Stollberg unter Ueberreichung sinniger Geschenke sprachen.

* **50jähriges Geschäftsjubiläum.** Die hiesige Firma F. und A. Ludwig, Baugeschäft, feiert morgen ihr 50jähriges Jubiläum und hat das seltene Glück dieses schöne Fest unter den Augen ihres Begründers begehen zu können. — August Ludwig sen., welcher sich heute noch voller Rüstigkeit erfreut, gründete am 3. Juni 1848, nachdem er seine Stellung als Architekt bei der Großh. Bad. Staats-Eisenbahn aufgegeben hatte, unter bescheidenen Anfängen eine Zimmerei, welcher er in späteren Jahren ein Maurergeschäft angliederte. Durch großen Fleiß und reelles Geschäftsgebahren blühte das Geschäft von Jahr zu Jahr mehr auf. Nach 27jähriger rastloser Thätigkeit zog er sich ins Privatleben zurück und übergab das Geschäft seinen beiden Söhnen Friedrich und August, welche es unter der Firma: F. u. A. Ludwig weiterführten. Beide Brüder befanden sich vorher in technischen Aemtern bei der badischen, resp. damaligen rheinischen Eisenbahn. Sie übernahmen von nun an die Ausführung vollständiger Bauten, und unter vortrefflicher Leitung bei rastloser Thätigkeit gewann das Geschäft von Jahr zu Jahr an Ausdehnung und Bedeutung. Unzählige hiesige und auswärtige Fabriken und industrielle Anlagen, Villen, Wohnhäuser 2c. legen Zeugniß ab von der großen Leistungsfähigkeit und Reellität der Firma. Dieselbe beschäftigt gegenwärtig ca. 400 Bauhandwerker. 1894 starb der ältere Theilhaber Friedrich Ludwig, eine allgemein geachtete und beliebte Persönlichkeit, betrauert von seinen vielen Freunden. August Ludwig übernahm das Geschäft dann allein; er steht demselben in seltener Thatkraft und Sachkenntniß vor, so daß es ihm gelang, diesem einen weiteren und bedeutenden Aufschwung zu sichern. Im privaten und öffentlichen Leben fand er volle Anerkennung für seine Thätigkeit; er war 6 Jahre lang Stadtrath, dann Bezirksrath und wurde neuerdings in diese Ehrenstellung berufen. Seine hiesigen Kollegen übertrugen ihm den Vorsitz der Vereinigung der Mannheimer Bau- und Maurermeister. Beamten, Meistern und Arbeitern gegenüber ist sein Auftreten human und gerecht, so daß er von diesen allgemein geehrt wird. Möge die Firma weiter wachsen, blühen und gedeihen!

* **Eine nationalliberale Wahlversammlung** findet heute Abend in Laudenbach in der „Krone" statt. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr 9 Min. mit der Main-Neckarbahn.

* **Die zur Begutachtung der Pläne der zweiten Neckarbrücke** vom Stadtrath eingesetzte Kommission ist gestern Vormittag hier zusammengetreten. Dieselbe besteht aus den Herren Bahnbau-Inspektor Tegeler von Kehl, Oberbaurath Wasmer aus Karlsruhe und Direktor Rieppel von der Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Nürnberg. Nach dem Arbeitsplan der Kommission wird dieselbe zuerst das ganze Material gemeinschaftlich prüfen, dann sollen die einzelnen Herren auf Grund der erhaltenen Eindrücke spezielle Gutachten ausarbeiten, um dann in einer später stattfindenden Sitzung gemeinsam das Gesammtgutachten auszuarbeiten.

* **Ehrenvolle Auszeichnung.** Auf der Rhein.-Westfäl.-Kochkunst-Ausstellung zu Elberfeld wurde der durch ihre vorzügl. Produkte rühmlichst bekannten Firma Maggi außer dem Diplom zur goldenen Medaille noch ein Ehrenpreis, bestehend in einem schweren silbernen Pokal, verliehen.

* **Die deutsche Eisenbahntarif-Kommission** u. der Ausschuß der Verkehrsinteressenten werden am 6. und 7. Juni in Baden-Baden ihre diesjährige Sommersitzung abhalten.

* **Fachausstellung der Spengler und Installateure.** Schon seit mehreren Tagen herrscht in der Ausstellungshalle eine rührige Thätigkeit. Comité und Aussteller sind eifrig bemüht und scheuen keine Kosten, um diese Fachausstellung so wirkungsvoll und interessant als nur möglich zu gestalten. Die Anmeldungen sind über alles Erwarten zahlreich eingelaufen, so daß die sehr geräumige, für Ausstellungszwecke ganz vorzüglich geeignete Halle mit Spengleret- und Installationsartikeln, Zinkornamenten, Neuheiten verschiedener Art und — nicht zu vergessen mit Acetylenapparaten, welche im Betrieb vorgeführt werden, vollständig angefüllt ist. Die Eröffnungsfeier findet am nächsten Samstag um 6 Uhr Abends statt und von 7 Uhr ab bis 10 Uhr ist die Ausstellung dem Publikum geöffnet. Der Eintrittspreis wurde auf 30 Pfennig festgesetzt.

* **Wichtig für Brauereien.** Aus Seckenheim, 1. Juni, wird uns geschrieben: Eine recht beachtenswerthe Erfindung hat der hiesige Küfermeister Konrad Sponagel gemacht und bei Kaiserl. Patentamt zum Schutze angemeldet. Es betrifft eine einfache, höchst praktische Vorrichtung, um das Ausspringen der Spangen an großen Fässern zu verhindern. Beim Abfüllen großer Bierfässer kommt es sehr häufig vor, daß bei geringem Ueberdruck der Faßboden dem Drucke nicht zu widerstehen vermag und herausspringt, und die Unglücksfälle und Schäden kommen heute, wo man gewohnt ist, nicht mehr in den Kellern abzufüllen und deßhalb stärkeren Luftdruck bedarf, sehr häufig vor. Die Spange, die das Entweichen des Faßbodens verhindern soll, dient in ihrer jetzigen Construktion ihrem Zwecke nicht; sie hat an ihren Enden nur ganz geringen Halt an den Köpfen der Dauben und entweicht daher, sobald der Boden durch stärkeren Druck ein wenig nach außen getrieben wird. Durch die Erfindung des Herrn Sponagel wird das Ausspringen der Spangen und damit ein Entweichen des Faßbodens vollständig vermieden. Die Vorrichtung kann an jedem Fasse leicht angebracht werden und behindert nicht die freie Handhabung desselben. Wir machen Interessenten auf diese bedeutsame Erfindung aufmerksam.

* **Eine interessante Zusammenstellung des Verkehrs auf der Trambahn-Mannheim-Ludwigshafen** liegt uns vor, welche Zeugniß gibt von dem großen ständigen Wachsthum der beiden Schwesterstädte:

	Personen	Mark	Pf.
Jahr 1878 Eröffnung 3. Juni	405001	62864	01
„ 1879	589548	89773	16
„ 1880	605881	100624	64
„ 1881	608109	103282	41
„ 1882	617949	106528	86
„ 1883	685798	117179	01
„ 1884	882064	135307	01
„ 1885	1008898	150252	15
„ 1886	1219581	169766	33
„ 1887	1408905	192587	65
„ 1888	1711178	221287	60
„ 1889	2338159	290862	64
„ 1890	2508152	297401	80
„ 1891	2504780	293864	69
„ 1892	2555635	300004	90
„ 1893	2781835	321171	65
„ 1894	2897035	326813	14
„ 1895	3146931	357918	22
„ 1896	3395461	388676	42
„ 1897	3728914	421853	19
„ 1898 vom 1. Januar bis 31. Mai 1898	1553954	177749	91

Der Monat Mai dieses Jahres war der verkehrsreichste und zwar wurden befördert 392835 Personen und betrug die Einnahme M. 44673.86.

* **Vom Kreuznacher Gesangswettstreit.** Zum Wettstreite der Ehrenklassen fanden sich die 47 preisgekrönten Vereine Montag Vormittag ein. Es errangen: Den Ehrenpreis des Großherzogs von Baden die auch am Samstag mit dem ersten Werthpreise gekrönte „Badenia"-Karlsruhe, den Ehrenpreis des Prinzen Heinrich von Preußen der Quartett-Verein Köln-Ehrenfeld, den des Erbgroßherzogs von Baden der Liederkranz zu Beuel, den des Landtagsabgeordneten J. B. Engelsmann der Sängergruß zu Frankfurt a. M., den der Kreuznacher in Philadelphia der Sängerchor des Turnvereins Eckenheim, den des Gutsbesitzers Jean Winckler der Liederkranz zu Niederfaulheim, den des festgebenden Vereins Liederkranz-Kreuznach das Gartenfelder Männerquartett „Sängerlust" zu Mainz.

* **Günstige Gelegenheit zu einer Rheinfahrt nach dem Niederwald.** Wie uns mitgetheilt wird, unternimmt der Gesangverein „Badenia" am Sonntag, den 26. Juni, eine Fahrt nach dem Niederwald. Dem Verein steht eines der neuesten erstklassigen Salonboote der Niederl. Dampfschiffahrtsrhederei zur Verfügung. Um 6 Uhr morgens findet die Abfahrt hier (an der Ueberfahrtsstelle nach Ludwigshafen) statt. Vor ½10 Uhr schon landet der Dampfer in Aßmannshausen. Eine gut besetzte, tüchtige Musikkapelle und die Aktivität des arrangirenden Vereins werden aufs Beste für abwechselnde Unterhaltung sorgen während der Fahrt sowohl, als unten am herrlichen Niederwald. Abends 5 Uhr besteigen die an der Gesellschaftsfahrt Betheiligten in Rüdesheim das Boot, nachdem das Nationaldenkmal, wie die hübschesten Aussichtspunkte besucht und Vergnügen und Magen Rechnung getragen wurde. Für festliche Illumination des Dampfers, sowie billigste Restaurationspreise während der Fahrt ist gesorgt, ebenso ist auch schon dadurch Bequemlichkeit und freie Bewegung für die Theilnehmer gesichert, weil das Schiff für 900 Personen berechnet, doch für diese Fahrt nur 600 aufnimmt. Daß das benützte Salonboot den nächsten Morgen die Frühkursfahrt zu machen hat, garantirt auch rechtzeitige Ankunft Abends 11 Uhr in Mannheim. So verspricht die Fahrt eine recht hübsche, vor Allem billige Ausflugsgelegenheit nach dem Niederwald zu werden; unterhaltende rasche Fahrt, genügend langer Aufenthalt am Ziel, baldige Heimkunft, Alles das läßt recht hübschen Genuß erwarten. Die Art des Kartenverkaufs ist aus der bezügl. Annonce dieser Nummer ersichtlich. Wegen voraussichtlich starker Nachfrage dürfte es sich für Reflektanten sehr empfehlen, baldigst ihren Kartenbedarf zu decken.

* **Club Adelphia** veranstaltet anläßlich der Wiederkehr seines Gründungstages am Samstag, 4. Juni im Hotel Drei Glocken einen großen Herren-Commers und am Sonntag, 5. Juni einen Familien-Ausflug nach Schierbach. Das Nähere ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Mai erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 38 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 352 Personen, zusammen 390 Personen, gegen 385 Personen im vorigen Monate. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in S 1, 9a.

* **Der am Pfingstmontag in Kissingen verstorbene Herr August Karcher** hat einen tragischen Tod erlitten, der in weiten Kreisen der hiesigen Bürgerschaft tiefes Mitgefühl und schmerzliche Antheilnahme hervorrufen wird. Ein früher bei der bekannten großen Kohlenfirma Raab, Karcher & Co. angestellt gewesener aber seiner Zeit wegen Unterschlagungen entlassener Beamter denunzirte die Firma bei der hiesigen Staatsanwaltschaft, daß sie minderwerthige Kohlen geliefert habe. Die Staatsanwaltschaft forderte deshalb am

Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

52) (Fortsetzung.)

Sie weinte jetzt nicht mehr, sie ordnete und packte ihre Sachen, stellte sie zum Abholen bereit, und reichte der alten, weinenden Dörthe zum Abschied die Hand; als sie noch einmal an die Thür der Großmutter trat, fand sie diese verschlossen; so ging sie die Treppe hinab, verließ das Haus und schritt die Straße entlang.

Furchtbar hatte sich ihr Geschick gestaltet. Vor wenigen Wochen noch die vergötterte, umschmeichelte Braut eines Herzogs, heute ein armes, heimathloses Mädchen, ein Wesen, das von der ganzen großen Gotteswelt nicht einmal so viel sein Eigen nennen konnte, als ihr kleiner Fuß bedeckte.

Sie ging zu Hobrecht..

„Lieber Meister," rief sie, „nun bin ich ganz verlassen, nun habe ich Niemand auf Erden, wie Sie und meine Kunst. Die Großmutter hat mich verstoßen."

„Ah so, mein Kind, da ist der kleine Trotz- und Feuerkopf doch wohl zu heftig vorgegangen? Sie dürfen nicht extravagiren, liebe Nadine, nicht mit solchem Eklat die Sache zum Abschluß bringen, man erreicht sein Ziel auf gütlichem Wege oft ebenso und gibt den Leuten nicht Stoff zum Klatsch."

„Nein, Herr Hobrecht, ich konnte nicht anders, wirklich nicht, lassen Sie mich Ihre Tochter rufen, ich will Ihnen beiden Alles offen und ehrlich sagen, und Frau Lisi wird mich begreifen und mir beistehen."

Am Abend desselben Tages erhielt die alte Exzellenz durch einen Dienstmann folgenden Brief:

„Hochgeehrteste, gnädigste Frau!

Euer Exzellenz werden mir erlauben, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß Fräulein Nadine von Tönning in meiner Familie gerngesehener Gast sein wird, bis es uns gelungen ist, ihr einen andern Aufenthalt zu vermitteln. Wir hoffen, daß es dem schönen, hochbegabten, charakterfesten jungen Mädchen in nicht zu ferner Zeit gelingen wird, sich eine geachtete und sichere Lebensstellung zu erringen, und daß auch Euer Exzellenz dadurch einst mit dem Schritt ausgesöhnt werden, der momentan Ihnen die Enkelin entfremdet. Zu Ihrer Beruhigung, gnädigste Frau, füge ich noch die Versicherung bei, daß Fräulein von Tönning in meinem Schwiegervater und mir stets zwei wohlwollende, treue Berather, in meiner Frau eine aufrichtige Freundin zur Seite stehen werden, und ich zeichne in ganz vorzüglicher Ergebenheit Euer Exzellenz

gehorsamster
F. Bleuel, Rechtsanwalt.

Berlin, d. 15. 10. 18.
Bellevuestraße 18, parterre."

Eine Antwort auf diesen Brief brachte der Dienstmann nicht, wohl aber Nadines sämmtliche Effekten.

„Sie haben nun die Brücke hinter sich abgebrochen, mein liebes Fräulein," sagte Emanuel Hobrecht ernst, „unter allen Umständen rathe ich Ihnen aber, den alten Namen nicht mit in das neue Leben hinüber zu nehmen, denn zunächst bleibt es doch ein Versuch. Daß Sie neben Ihrem schönen Talent auch Energie besitzen, die künstlerischen Schwierigkeiten und Dornen Ihres schweren Berufs zu überwinden, davon bin ich überzeugt; ob aber Ihr fein empfindendes weibliches Gefühl gewappnet genug ist, den vielen Häßlichkeiten der Bühnenlaufbahn Stand zu halten, scheint mir fraglich. Wer Großes leisten will, muß klein anfangen; Sie können sich die nöthige Routine nur an einem kleinen Theater aneignen, wo man Ihnen Ihre Rollen auch wirklich anvertraut, und leider sind recht viele zweifelhafte Elemente an den kleinen Bühnen. Die großen will ich auch nicht ganz freisprechen davon, nur mit dem Unterschied, daß Sie, wenn Sie an eine große Bühne engagirt, wenn Sie erst in Wahrheit eine bedeutende Künstlerin geworden sind, Sie sich Ihren Kreis wählen und Ihre Stellung schaffen können."

„Und, Herr Hobrecht, das alles kann ich nie umgehen?" sagte Nadine kleinlaut.

„Nein, mein Kind, das können Sie nicht, und dies ist auch der Grund, weshalb ich von Anfang an nicht so sehr zuredete, obgleich Ihre Begabung zu schönen Hoffnungen berechtigt. Jetzt ist nun alles rascher zur Entscheidung gekommen, als wir dachten, nun sehen Sie nur vertrauensvoll in die Zukunft, und seien Sie überzeugt, daß ich Ihnen von Herzen das Beste wünsche. Mein Schwiegersohn wird Sie morgen zu zwei unserer ersten Agenten begleiten, bis Weihnachten wollen wir noch fleißig sein. Sie sollen einmal hier in der „Urania" auftreten, und im Januar, wenn's irgend zu machen geht, möchte ich Sie in ein Engagement schicken, das heißt, wenn wir eins finden werden."

Nadine blieb noch einige Tage in der Familie des Rechtsanwalts, bis sie in Gemeinschaft mit Frau Lisi eine nicht zu theure und anständige Pension gefunden hatte. Daß sie fast gänzlich mittellos sei, mochte sie ihren liebenswürdigen Gastfreunden nicht eingestehen, und doch sah sie ein, daß sie ohne Geld nichts anfangen, nicht weiterkommen konnte, sie fühlte sich auch körperlich etwas angegriffen. Sie mußte leben, mußte für Kostüme sorgen, und wenn sich zu diesem Zweck auch einige ihrer kostbaren Toiletten verwenden ließen, ganz ohne Geld konnte sie nicht bleiben. — Die Perlenschnur der Mutter fiel ihr ein — da lagen die zwei Schnüre mit dem kleinen Brillantschloß vor ihr auf dem purpurrothen Seidenpolster des Etuis — wie schön sie waren! Nadine betrachtete sie wieder und immer wieder. Warum that sie doch dies alles? Würde der Erfolg diese vielen Opfer lohnen? Wenn sie Schliebens Frau geworden wäre, dann stände sie vor aller Welt hochachtbar da. „Abenteuerin", „Komödiantin", „Verlorene" würde man sie vielleicht jetzt nennen. Gleichviel — vor ihrem Gott konnte sie das Auge aufschlagen trotz allen Scheins, der gegen sie war, ihr Gewissen sprach sie frei, sagte ihr, daß sie recht handle.

Sie ging zu einem bekannten Hof-Juwelier „Unter den Linden" — der Mann wollte das Kollier kaufen. Als er sah, wie schwer es dem Mädchen wurde, sich davon zu trennen, machte er ihr den Vorschlag, es zu versetzen — Nadine wußte nichts von einem Leihamt; ihre Schönheit, ihr unverhohlener Kummer machte Eindruck auf ihn, er sah, daß er es mit einer Dame der guten Kreise zu thun hatte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Samstag die Bücher der Firma ein und benachrichtigte zugleich den zur Kur in Kissingen weilenden Herrn August Karcher von der Denunziation, mit dem Anfügen, nach Mannheim zu kommen. Herr Karcher, der überdies stark an Nervosität litt, gerieth hierüber in hochgradige Aufregung, die schließlich einen Schlaganfall zur Folge hatte, welcher den alsbaldigen Tod herbeiführte. Zu diesem Vorkommniß wird uns von unterrichteter Seite noch geschrieben: Die Denunziation rührt von einem bei der Firma früher Angestellten her, der vor einigen Jahren der Firma unterschlug, und da dies erst in jüngster Zeit zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft kam, jetzt erst zur Aburtheilung kommt. In der irrigen Annahme, daß die Firma ihn nachträglich denunzirt habe, machte er aus Rache eine Anzeige über Kundenschädigungen, für deren Richtigkeit nach Information unseres Gewährsmanns sich bis jetzt keine belastenden Anhaltspunkte ergeben haben. Die genannte Firma beabsichtigt, da das Verfahren in Folge des Todes des Inhabers derselben, der sich in seiner Geschäftsehre schwer angegriffen sah und in Folge der dadurch verursachten Aufregung einen tödtlichen Schlaganfall erlitt, zur Einstellung kommt, die gänzliche Grundlosigkeit der Anschuldigungen an geeigneter Stelle nachzuweisen.

* **Eine bemerkenswerthe Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer** fand gestern statt. Der hier erscheinende antisemitische „Deutsche Volksbote" brachte in seiner Nummer 99 vom 11. Dezember v. J. einen Leitartikel, ein Gedicht und außerdem ein besonderes Inserat, durch welche die „deutsche Hausfrau" aufgefordert wurde, ihre Weihnachtseinkäufe nicht bei Juden zu decken. Die Juden, welche das deutsche und christliche Weihnachtsfest durch den Lärm ihrer Reklame für ihre Ramschbazare verschändeten, seien heute noch die schlimmsten Feinde des Christenthums. Sie sollten sich um ihre Feste kümmern u. nicht um die christlichen. Das Schöffengericht verurtheilte darauf den verantwortlichen Redakteur des „Volksboten", Franz Goebel aus Dirschau, wegen groben Unfugs zu einer Geldstrafe von 25 ℳ event. 5 Tage Gefängniß. Die Berufung Goebels wurde heute für begründet erklärt und auf Freisprechung erkannt. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Der Gerichtshof konnte sich der Ansicht des Schöffengerichts über den Begriff des groben Unfugs nicht anschließen, da nach jenem der Begriff in's Ungeheure ausgedehnt werden könnte. Aus der Zusammenstellung „Wer ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm verübt oder wer groben Unfug verübt" gehe hervor, daß der Paragr. 360 Ziff. 11 R.St.G.B. lediglich solche Handlungen im Auge habe, welche das Publikum belästigen oder gefährden. Das Publikum sei aber durch die Auslassungen des „Volksboten" weder belästigt noch gefährdet worden. Dem Schöffengericht scheine vorgeschwebt zu haben, daß es sich um Aufreizung handle. Dann hätte aber Verfolgung nach Paragr. 130 R.St.G.B. eintreten müssen. Dieser Fall liege aber nicht vor. Die Frage: Liegt eine Gefährdung des Publikums vor? müsse verneint werden. Eine Gefährdung des Publikums sei ebensowenig ersichtlich, wie eine momentane Belästigung, zumal die inkriminirte Aufforderung ja nicht an allen Plakatsäulen erschien, sondern in einer Zeitschrift, die nur ein beschränkter Kreis lese. Vertheidiger: R.-A. Engler.

* **Nicht weniger als 147,472 Mark 99 Pfennig** hat der 28 Jahre alte verheirathete Buchhalter Vinzenz Jung von hier unterschlagen, der sich dieserhalb heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hat. Jung kam im Jahre 1886 als Buchhalter an die Zellstofffabrik Waldhof. Er hatte die Prüfung des Wechselkontos, sowie die Regulirung der Retourwechsel zu besorgen. Jung hat nun vom Jahre 1892 ab bis zu seiner im März d. J. erfolgten Verhaftung in 602 verschiedenen Fällen sich dadurch Geld zu verschaffen gewußt, daß er Rückwechsel fingirte und zwar verfuhr er dabei auf folgende Weise: Er entwarf einen Brief, durch welchen dem angeblichen Rückwechselgläubiger ein Wechselbetrag übermittelt werden sollte, gab diesen der Direktion und dann dem Kassier, der die entsprechende Summe auszahlte, die Jung für sich behielt. In 10 Fällen hat Jung auch noch das Kontrollzeichen gefälscht, da inzwischen die Direktion in Folge des Wachsens des Geschäftsumfangs angeordnet hatte, daß ein anderer Buchhalter die Regulirungsschreiben vor ihrem Abgang prüfen und sie mit einem Kontrollzeichen versehen solle. In 21 weiteren Fällen unterschlug der Angeklagte die Gelder dadurch, daß er thatsächlich vorhandene Rückwechsel zwar auszahlen ließ, theils aber das Geld nicht abschickte, theils höhere Beträge verlangte. Bei einem Wechsel hatte er auch direkt den Betrag gefälscht, indem er aus einer „1" eine „8" machte. Der Angeklagte ist geständig. Er will das Geld großentheils in seine Schreinerei gesteckt haben, die er nebenbei betrieb, die sich aber nicht rentirte, theils hat er es zu Bauplatz- und Häuserspekulationen benutzt.

* **Die hiesige Stadt passirt** hat heute das in Landau liegende bayerische Fuhartillerieregiment, welches sich nach dem großen Schießplatz bei Hammelsburg in Oberfranken begibt.

* **Der Bürgerausschuß** hielt gestern bezüglich der Einverleibung von Neckarau, die auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht, eine vertrauliche Besprechung ab. Wie wir hören, war die Stimmung der Einverleibung günstig, so daß die Annahme der stadträthlichen Vorlage mit Sicherheit zu erwarten steht.

* **Zu dem Raubanfall bei Neulußheim** hören wir, daß der überfallene junge Herr Disque gestern den beiden verhafteten Strolchen gegenübergestellt worden ist. Herr Disque will in ihnen bestimmt die Thäter erkennen. Dieselben werden voraussichtlich schon in allernächster Zeit nach Mannheim in das Untersuchungsgefängniß überführt.

* **Die rechte Hand amputirt** wurde dem Maschinisten Gottlieb Reichert, der, wie gestern berichtet, diese in einen Ventilationsapparat gebracht hatte.

* **Unfall.** Am Neckarauer Uebergang stürzte gestern der 27 Jahre alte verheirathete Gepäckschaffner Wilhelm Benz von Offenburg während der Fahrt aus einem Gpäckwagen und zog sich leichte Verletzungen zu. Er wurde ins Allg. Krankenhaus gebracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag den 3. Juni. Ueber Spanien und Südfrankreich hat der Hochdruck eine beträchtliche Verstärkung erfahren und dringt nunmehr wieder energisch gegen Süddeutschland vor. Hierdurch wird der Drehpunkt des letzten Luftwirbels, der von der oberen Nordsee bereits nach Dänemark gewandert war, von seiner südöstlichen Bahn abgelenkt und nach Finnland verdrängt. Gleichzeitig wird aber auch die Depression über Norditalien aufgelöst. Demgemäß ist für Freitag und Samstag bei wärmerer Temperatur größtentheils trockenes und auch allmählich aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
1. Juni	Morg. 7⁴⁵	748,2	9,6		SSW 4		
1. „	Mittg. 2⁴⁵	750,5	15,0		SSW 6		
1. „	Abds. 9⁴⁵	752,5	10,2		S 2		
2. „	Morg. 7⁴⁵	754,2	11,5		S 6		

Höchste Temperatur den 1. Juni + 16,0°
Tiefste „ vom 1/2. Juni + 8,0°

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim,** 1. Juni. Die Wählerliste zur Reichstagswahl für die hiesige Stadt enthält 2165 Wahlberechtigte, gegenüber der Zahl der Wahlberechtigten bei der letzten Reichstagswahl (1898) somit eine Zunahme von 263 Wahlberechtigten.

□ **Bruchsal,** 1. Jun. Der aus dem hiesigen Gefängniß entsprungene und von dem Militärposten verwundete Sträfling ist seinen Verletzungen erlegen.

‡ **Karlsruhe,** 1. Juni. Die Centrale des zu errichtenden städt. Elektrizitätswerks kommt ins Gebiet des künftigen Hafens. Mit dem Bau soll noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden. Die Kostenvoranschläge schwanken zwischen 1900000 und 2300000 Mk.

* **Emmendingen,** 1. Juni. Der flüchtig gegangene Postbote Reifsteck von Nimburg ist in Basel verhaftet worden. Derselbe soll seine Unterschlagungen zugestanden haben.

* **Offenburg,** 1. Juni. Zwei hiesige Herren, die in Begleitung eines Mädchens einen Ausflug machten, wurden im Rammersweierer Walde von vier Burschen angefallen, welche das Mädchen zu vergewaltigen suchten. Einer der Herren, welcher dem Mädchen zu Hilfe kam, wurde zu Boden gerissen, mit Stockschlägen traktirt, schwer mißhandelt und ihm außerdem noch das Geld abgenommen. Darauf machten sich die Strolche davon.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

< **Ludwigshafen,** 1. Juni. Unter starker Betheiligung der Wähler wurde heute die Wahl zur pfälzischen Handels- und Gewerbekammer vorgenommen. In die Handelsabtheilung wurde gewählt: Commerzienrath Dr. Hch. Brunck, Generaldirektor K. Eswein, Bankdirektor Franz Wagner, Fabrikant Frz. Ludowici, Spediteur Th. Fugen, Bankoberinspektor Julius Goldschmit und die Kaufleute Gg. Bausenwein und Karl Lud. Stutzmann, bei 149 Abstimmenden. In die Gewerbeabtheilung wurden gewählt: Bäckermeister Berg, Schreiner Köhl, Pflästerer M. Kratz, Uhrmacher Burschell, Hoflieferant Rödel, Hoflieferant Toos, Baumeister Schaaff sämmtlich hier und Mechaniker Will in Mutterstadt. Von 181 Abstimmenden fielen auf die Liste der Sozialdemokraten bis zu 102 Stimmen. Da der Letzte der Gewählten nur 84 Stimmen erhielt, so waren also die Sozialdemokraten sehr nahe daran, auch in der Pfälz. Handels- und Gewerbekammer einen Sitz zu erhalten.

* **Haßloch,** 1. Juni. Zwei Schmiedegesellen geriethen in der Werkstatt des Meisters Jakob Brandenburger in Wortwechsel. Derselbe artete in Thätlichkeiten aus, in deren Verlauf der eine Geselle seinem Gegner einen schweren Hammer derart auf den Kopf schlug, daß der Getroffene als Leiche zusammenbrach. Der Thäter stellte sich selbst dem Gerichte.

* **Zweibrücken,** 1. Juni. Das pfälzische Schwurgericht verurtheilte die 42 Jahre alte Kath. Künstler von Esthal wegen Kindsmords zu 3 Jahren Gefängniß. — Der 34 Jahre alte Taglöhner Nikolaus Bayer von Pirmasens, welcher eine Scheuer des Ackerers Götzenleuchter daselbst in Brand gesteckt hatte, erhielt 2 Jahre Gefängniß und die 80 Jahre alte von ihrem Manne getrennt lebende Maria Strauch, geb. Keck, wurde wegen Kindsmords zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Mainz,** 1. Juni. Heute Morgen gegen 5 Uhr versuchten zwei bis jetzt noch nicht ermittelte Individuen ein Frauenzimmer, welches sie mit sich geführt hatten, in den Rhein zu werfen. Auf das Geschrei der Bedrohten eilte ein Oktroiaufseher, mit einem Beile bewaffnet, herzu. Letzteres wurde ihm aber abgenommen und er erhielt damit drei glücklicherweise ungefährliche Schläge auf den Kopf. Auch ein zweiter Oktroiaufseher konnte die jetzt flüchtenden Strolche nicht aufhalten. Der wegen der Ermordung seiner Geliebten verhaftete Gärtner Zerbe von Oestrich hat sich in seiner Zelle erhängt.

Tagesneuigkeiten.

— In Wien hieß auf dem Neuphilologentag der erste Vorsitzende Prof. Schipper die Theilnehmer, besonders die aus Deutschland, herzlich willkommen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Neuphilologentag dazu beitragen möge, die Geister, die sich auf anderen Gebieten feindlich gegenüberstehen, zur Anerkennung und Förderung der gemeinsamen hohen, über die Fragen des Nationalitätenhaders weit hinausgehenden Aufgaben und Ziele zusammenzuführen, wie dies in erfreulicher Weise zum Ausdruck gelangte in der Betheiligung auch nichtdeutscher Fachgenossen. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

— Die Influenza hat in den letzten sieben Jahren über 60,000 Personen hingerafft, scheint aber seit den letzten beiden Jahren in allmählicher Abnahme begriffen zu sein.

— Die Kirgisen leiden an ungewöhnlicher Sterblichkeit; der zu ihnen gesandte russische Arzt hat als Ursache Hunger festgestellt.

— In London wird eine neue Untergrundbahn hergestellt, die eine Länge von 10 Kilometer mit 22 Haltestellen erhalten soll. Zum Bau und Betrieb der Bahn hat sich eine besondere Gesellschaft gebildet, deren Grundkapital 65 Millionen Mark beträgt. Die einzelnen Züge sollen aus sieben Wagen bestehen und 336 Sitzplätze enthalten; der Verkehr soll derart eingerichtet werden, daß alle 2½ Minuten ein Zug abgeht. Der gesammte Betrieb erfolgt mittelst Elektrizität.

— Der in Wiener Bierbrauereien überhand nehmenden Bierpantscherei ist die Polizei durch Verhaftung von neun Personen in der Brauerei Hütteldorf entgegengetreten. Der Fiskus war dort sammt den armen Biertrinkern dadurch betrogen worden, daß man in die Lagerkeller, ehe das Bier in die großen Lagerfässer eingefüllt wurde, zuerst einige Hektoliter Wasser hineinschwindelte.

— Zwischen Pirot und Zaribrod (Serbien) ist infolge eines Wolkenbruchs der Bahndamm auf einer Strecke von 600 Metern eingestürzt; der Verkehr ist unterbrochen. Ein zur Uebernahme der Reisenden entsandter Zug stieß bei Mehana-Raljа mit einem Güterzuge zusammen; vom Zugpersonal wurden drei Personen, von den Reisenden wurde Niemand verletzt.

— Die Ueberhandnahme des Radfahrens in den Straßen Berlins hat nachgerade einen die Fußgänger fast verwirrenden Charakter angenommen. Wenn man den Straßendamm überschreiten muß, dann kann einem wirklich angst und bange werden: bald läutet es rechts, bald links, bald läutet's vorn, bald hinten — so sagte dieser Tage ein Staatsanwalt in einem Prozesse, bei dem ein Radfahrer wegen leichtsinnigen Fahrens — er hatte einen alten Herrn überfahren — zu einer Geldbuße verurtheilt wurde.

— In Norwegen will man für junge Leute unter sechszehn Jahren den Verkauf von Tabak verbieten. Auf dem Lande sollen die Krämer ein bestimmtes Quantum an diejenigen jungen Leute verkaufen dürfen, die einen von einer älteren und im Dorfe bekannten Person unterzeichneten Erlaubnißschein vorweisen.

— In England soll endlich die Tretmühle in den Gefängnissen abgeschafft und an Stelle dessen nützliche Arbeit für die Gefangenen eingeführt werden.

— Von der britischen Uganda-Eisenbahn in Ostafrika sind die ersten 100 engl. Meilen (160 Kilometer) dem Verkehr übergeben worden.

— Aus Gelsenkirchen meldet man: Ein Personenzug und ein Güterzug kollidirten bei Katernberg. Der Materialschaden ist sehr erheblich. Die Passagiere blieben unverletzt.

— In Thorn fanden bei dem Brande eines Hauses in der Jakobsvorstadt fünf Personen den Tod in den Flammen: ein Arbeiter mit Frau und Kind und ein zweiter Arbeiter mit seinem 2jährigen Kinde. Eine Frau, die aus dem Fenster sprang, verletzte sich schwer. Die Ursache des Feuers wird auf Brandstiftung zurückgeführt.

— Am Margarethenringin Osen stürzte ein im Bau befindliches Haus ein. Ein Arbeiter wurde getödtet, 14 wurden verwundet.

— Der Frühzug Paris-Cherbourg ist gestern bei Beaumont-le Roger entgleist. Der Unfall ist auf Böswilligkeit zurückzuführen, da man Hindernisse auf dem Geleise fand. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

— Ein ungeschickter Radfahrer hat dieser Tage als der Kaiser von der Besichtigung der Kaserne auf Westend durch die Berlinerstraße in Charlottenburg fuhr, den kaiserlichen Wagen angefahren. Der Radfahrer wurde auf die Seite geschleudert und erlitt nur eine geringe Beschädigung.

— In Barmen hat ein Postbote 400 Briefe unterschlagen.

— Aus Fiume wird berichtet: Ueber Buccari und das kroatische Küstengebiet entlud sich ein furchtbares Gewitter. Der Blitzschlag an mehreren Stellen ein und verursachte großen Schaden. In der Ortschaft Cavlje wurde der eben auf dem Heimwege begriffene Pfarrer von Cernik, durch einen Blitzschlag getödtet.

— In Turin ist der Vizekurat Doglio, dem zahlreiche seiner Gemeindemitglieder ihre Ersparnisse zur Verwaltung anvertraut hatten, mit Hinterlassung eines Fehlbetrags von 200000 Lire flüchtig geworden

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Spielt nicht mit dem Feuer. Sie hat ihr Herz entdeckt.

Frl. Franziska Hilpert eröffnete gestern in zwei Backfischrollen der obigen Stücke ein Gastspiel auf Engagement am hiesigen Hoftheater. Seitens des letzteren war durch Voranzeigen und Münchener Rezensionen in einer sonst bei derartigen Engagementsgastspielen keineswegs üblichen Weise auf dies Gastspiel aufmerksam gemacht worden. Dadurch war dem gestrigen ersten Auftreten des Frl. Hilpert eher geschadet als genützt, denn man ging mit Erwartungen ins Theater, die nicht erfüllt wurden. Frl. Hilpert muß als Anfängerin beurtheilt werden, als eine Anfängerin von guter Schulung, die trotz ihrer sehr kurzen Bühnenthätigkeit bereits über ein sehr erfreuliches Maß schauspielerischen Könnens verfügt und unbestritten schauspielerisches Talent besitzt, bei der es aber vorläufig dahingestellt sein mag, ob sie das Fach der Naiven in einer den Anforderungen unserer Bühne entsprechenden Weise auszufüllen vermag und ob sie sich ferner im Fach der Naiven überhaupt auf einem ihrer theatralischen Begabung und Weiterentwickelung völlig zusagenden Boden befindet. Die gestern gespielten Rollen sind inhaltlich zu unbedeutend, um über die geistige Veranlagung der jungen Dame ein sicheres Urtheil zu gestatten, wozu eher ihre Franziska Gelegenheit bieten wird. Ihre Hedwig gefiel natürlich weit besser als ihr Minchen, denn es ist die ungleich werthvollere und die dankbarere Rolle. Beide Rollen waren recht munter und mit anerkennenswerther Sicherheit gespielt, aber mit etwas gezwungenem, angelerntem Humor, beide waren außerdem zu sehr auf einen Ton gestimmt. Das Organ klingt ziemlich scharf, die Aussprache, namentlich der S-Laute, ist nicht einwandfrei. Auf die Ausgrabung der beiden gestrigen Lustspiele, von denen das Putlitzsche Marionettespiel mit seinen groben Unwahrscheinlichkeiten und seinen unglaublichen komischen Situationen besser in die Kategorie der Schwänke zählen würde, das Müllersche wenigstens Gemüth verräth und eine halbwegs annehmbar durchgeführte Grundidee aufweist, hätten wir gerne verzichtet. Solche Verwicklungs- und Mißverstandskomödien wie „Spielt nicht mit dem Feuer" sind für uns heutzutage fast ungenießbar, und „Sie hat ihr Herz entdeckt" gehört einer Periode an, die nicht zum wenigsten ihrer Technik nach veraltet und abgelebt ist. Die hiesigen Mitspieler hatten sich beider Stücke mit Erfolg angenommen. Die Unwahrscheinlichkeiten des Putlitzschen Schwank-Kartenhauses wurden flott heruntergespielt, Herr Löfch als derber Seemann, Frl. Kaden als die liebenswürdige reiche Erbin der Gartenlauberomane, Herr Köfert und Frl. Wittels (letztere als unausstehlich eifersüchtige und übelnehmerische junge Frau mit überaus komischer Wirkung), Herr und Frau Jacobi als humoristisches Ehepaar und Herr Eichrodt als Schreiber Pappel machten sich um dieses erste Stück verdient. Im zweiten wirkten mit: Herr Godeck als menschenfeindlicher Hauptmann, der sein Enkelkind in der Waldabgeschiedenheit seiner Eremitage von allen Einflüssen der Welt fernhalten zu können glaubt, Frl. v. Rothenberg als Haushälterin, sowie Herr Fender und Herr Sturz als edles Lebensretterpaar für Großvater und Enkelin. Diese vier Rollen kommen neben der Hedwig wenig zur Geltung, da diese fast fortwährend auf der Bühne und immer im Mittelpunkt der anspruchslosen Handlung steht

Dr. W.

In Heidelberg fand während der Pfingsttage, wie in den früheren Jahren, die Laryngologenzusammenkunft statt, und waren 85 Theilnehmer, darunter Geh. Rath M. Schmidt (Frankfurt a. M.), Professor Schiech (München), Killian (Freiburg), Bart (Leipzig), Grant (London) anwesend. Das Festdiner wurde im Grandhotel eingenommen. Die nächstjährige Versammlung wird wiederum in Heidelberg abgehalten.

Freiburger Universität. Aus Anlaß des Umstandes, daß die hiesige Universität in diesem Sommersemester von über 1500 Studirenden — abgesehen von den Hospitanten — besucht wird, soll zu Ehren der Universität an einem noch näher zu bestimmenden Tage seitens der Stadt eine Festlichkeit veranstaltet werden.

Das niederrheinische Musikfest in Köln nahm bei allseitig hervorragenden Darbietungen einen glänzenden Verlauf. Eine echte Feststimmung schwebte über dem Ganzen. Am vorgestrigen Schlußabend wurden dem Dirigenten Dr. Wüllner großartige Ovationen bereitet. Ernst Kraus aus Berlin wurde bei der Händelaufführung sehr gefeiert.

Wilhelm Grüning, der Hamburger Heldentenor, verabschiedete sich am Pfingstmontag unter stürmischen Ovationen als Lohengrin vom Hamburger Publikum, um an die Berliner Hofoper überzusiedeln.

Franzesco Tamagno ist für die Opernsaisone dieses Sommers in Buenos-Ayres mit einer Gage von 500,000 Lires (400,000 Mark) engagirt worden. Dazu kommt freie Reise und Unterhalt für sich, seinen Impresario und drei Begleiter.

Die Wiener Hofoper hat mit sechsjährigem Kontrakt Selma Kurz vom Frankfurter Stadttheater engagirt, die vor Kurzem in Mannheim als Sesella in „A basso porto" gastirte.

In Wien wurde gestern das Raimunddenkmal vor dem deutschen Volkstheater enthüllt.

Eleonora Duse ist mit ihrem neuen Repertoire, das sie bisher nur in Portugal erprobt hatte, in die Heimath zurückgekehrt und hat zunächst in Bologna und darauf in Florenz die „Prinzessin von Bagdad" und „Hedda Gabler" gespielt. Weder das Französische noch das Norwegische Drama fanden Beifall. Für die Verkörperung der „Prinzessin von Bagdad", einer Dame, die ihre Ehre für 1 Million Francs in baarem Golde verkauft, fehlt es der Signora Duse an den unerläßlichen körperlichen Reizen, und in der großen Scene, in der die Heldin frech ihren Busen entblößt, bemerkte das Publikum, daß, wenn auch der Geldschrank der Heldin kein Deficit aufweist, ein Gleiches von der Person ihrer Darstellerin nicht behauptet werden kann. Der „Hedda Gabler" stand das Florentiner Publikum verständnißlos gegenüber, und so hatte denn Eleonora Duse gerechte Ursache, mit dem Erfolg ihres Auftretens unzufrieden zu sein. Sie schüttelt nunmehr den Staub des undankbaren Vaterlandes von den Füßen und begibt sich nach Paris, wo sie sicher ist, die begeisterteste Aufnahme zu finden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid 1. Juni. Der Marineminister erhielt folgende Depesche: Das amerikanische Geschwader erlitt vor Santiago eine Niederlage. Die spanischen Forts und das Geschwader unter Admiral Cervera wiesen den Angriff der feindlichen Schiffe zurück, welche sich beschädigt zurückzogen. Das spanische Geschwader hat nicht gelitten.

Die Kammer nahm den Gesetzesentwurf an, wodurch die Ausfuhr ungemünzten und gemünzten Silbers verboten wird. — Der Generalinspektor des cubanischen Sanitätswesens erklärte, die Zahl der erkrankten spanischen Soldaten sei auf die Hälfte zurückgegangen. — Der „Imparcial" meldet, daß das Ersatzgeschwader des Admirals Camara vor seinem Auslaufen neuerliche Manöverübungen machen werde. — General Salcedo, welcher von einer Fahrt an Bord eines Kanonenbootes zwischen Nuevitas und Carborien nach Camaguez auf Cuba zurückgekehrt ist, berichtet,

MARCHIVUM

er habe von den Aufständischen den Eindruck gewonnen, daß sie nicht im Stande seien, die Amerikaner zu unterstützen.

London, 1. Juni. Eine Depesche aus Port-au-Prince auf Haiti von gestern bestätigt, daß gestern bei Santiago de Cuba gekämpft worden ist. Der Kampf begann gegen 2 Uhr Nachmittags. Das amerikanische Geschwader, das aus 14 Schiffen, unter ihnen das Flaggschiff „Newyork" mit der Flagge des Admirals Sampson, und aus zahlreichen Torpedobooten bestand, eröffnete ein heftiges Feuer auf die Hafenforts, unter denen die Forts Morro, La Socapa und Punta Garda besonders litten. Gegen 3½ Uhr Nachmittags schwächte sich das Feuer ab; der Geschützdonner entfernte sich mehr und mehr und verstummte endlich ganz, nachdem man eine Zeitlang von hoher See her Schüsse vernommen hatte. Ueber Verluste auf spanischer Seite ist nichts bekannt.

Washington, 1. Juni. Die Staatseinkünfte im Monat Mai betrugen 30,074,818 Dollars, die Ausgaben 47,797,000 Dollars. — Daily News berichtet: Das nächste Annexionsprojekt ist die Erwerbung der Carolineninseln. Sie soll gleichzeitig mit der Einverleibung der Philippinen ins Werk gesetzt werden. Grund dafür soll bilden, daß die amerikanischen Missionäre von den spanischen Behörden in den letzten Jahren schlecht behandelt worden sind. Im Jahre 1884 willigte Spanien nach langwierigem diplomatischem Schriftwechsel ein, 17,500 Dollars Schadenersatz für einen Verlust, den die Missionare während der Verfolgungen erlitten hatten, zu entrichten. Später aber weigerte sich Spanien, den amerikanischen Konsul auf den Carolinen anzuerkennen, weil er ein Verwandter der geschädigten Missionäre sei. Ueber eines besteht kein Zweifel, nämlich daß der Gedanke, die Ver. Staaten sollten Gebietserweiterungen vornehmen und eine Macht unter den Nationen der Erde werden, immer mehr sich des Volkes bemächtigt. Begonnen wurde der Krieg, um die Bewohner Cubas von der Unmenschlichkeit der spanischen Mißwirthschaft zu befreien. Täglich aber fordert die öffentliche Meinung mehr und mehr, daß Vergrößerung und Eroberung den Zweck bilden soll.

Dem Marinedepartement war bis gestern am späten Nachmittag keine Bestätigung der telegraphischen Meldung aus Port-au-Prince betr. das Gefecht bei Santiago zugegangen.

Newyork, 1. Juni. Sonntag um Mitternacht verließen zwei spanische Torpedoboote Santiago und versuchten vergeblich, zwei amerikanische Schiffe zum Sinken zu bringen. Die Boote waren, dicht an der Küste entlang fahrend, zwei Meilen weit westwärts gelangt, als ein Offizier an Bord der „Texas" sie durch das Nachtglas sichtete. Es wurden nun Scheinwerfer auf die Spanier gerichtet, die jetzt mit Volldampf auf die „Texas" und „Brooklyn" losfuhren. Die Schnellfeuergeschütze dieser beiden Schiffe waren jedoch sofort klar zum Gefecht und feuerten einen solchen Hagel von Geschossen auf die Spanier, daß diese sich in den Hafen retten mußten. Die Spanier hatten zwei Torpedos abgefeuert und waren bis auf dreihundert Yards an die „Texas" herangekommen. — Commodore Schley erkundete Santiago und die Batterien, die den Hafen und den Kanal schützen. Er fand sie viel stärker und die submarinen Minen zahlreicher, als er angenommen hatte. Vier Minen wurden über den Hafeneingang angelegt. Die Schiffe des Geschwaders des Admirals Cervera verriethen ihre Anwesenheit, indem sie sich quer über den Hafeneingang bewegten, um beim Herannahen des Feindes feuern zu können.

Chicago, 1. Juni. Der hiesige Kaufmann Post, der von Hongkong zurückgekehrt ist, berichtet nach der „Frkf. Z." über einen peinlichen Auftritt zwischen dem Prinzen Heinrich und dem Admiral Dewey, als ersterer dort anlangte. Der bei dem großen Bankett proponirte Trinkspruch des Prinzen auf alle Großmächte ließ Amerika unberücksichtigt, worauf Dewey ohne Weiteres den Saal verließ. Tags darauf sandte der Prinz eine Entschuldigung, Dewey ignorirte indessen die prinzliche Einladung zum Ball.

Paris, 1. Juni. Gegen 70 Kammerwahlen sind angefochten worden. Die sozialistische Kammergruppe hat sich gestern wieder konstituirt und sofort eine Interpellation wegen der allgemeinen Politik der Regierung beschlossen. Diese Interpellation soll vor allen anderen noch einzubringenden Interpellationen verhandelt werden. — In der Kammer stimmten bei der Wahl des ersten Präsidenten 556 Abgeordnete. Auf Deschanel entfielen 277 und auf Brisson 276 Stimmen. Drei Stimmen zersplitterten sich.

Nach dem „Siecle" hielt der Kriegsminister Billot eine Besprechung mit mehreren Generälen und Würdenträgern der Ehrenlegion, um über eine Maßregelung Esterhazys zu berathen, der nunmehr als Urheber des „Ulanenbriefes" amtlich anerkannt worden sei. Angesichts der politischen Verhältnisse wurde jedoch beschlossen, keinerlei Maßregel gegen Esterhazy zu ergreifen, so tadelnswerth auch seine Haltung sei.

Der französische Kolonialminister Lebon hat seine Entlassung gegeben; Hanotaux verwaltet vorläufig sein Amt mit.

* Toulon, 1. Juni. Das Panzerschiff „Neptun", das hier anlief, hatte den Lieutenant z. S. Grasset, Commandant des Torpedobootes „Flibustier" an Bord, der in Ajaccio bei einer Schlägerei zwischen Matrosen vom französischen Geschwader und italienischen Fischern durch einen Messerstich verwundet wurde. Auch mehrere der französischen Matrosen erlitten Verletzungen, von denen eine tödtlich ist.

Haag, 1. Juni. Die zweite Kammer nahm mit 72 gegen 20 Stimmen den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf an, welcher die obligatorische persönliche Heeresdienstpflicht einführt. Ausgenommen sollen Geistliche aller Bekenntnisse sein.

Rom, 1. Juni. Der König empfing di Rudini und genehmigte die Ministerliste. Darnach hat di Rudini den Vorsitz, Inneres und vorläufig Ackerbau, Capelli Auswärtiges, Bonacci Justiz, Branca Finanzen, Luzzatti Schatz, Sambarzano Krieg, Canevaro Marine und Cremona Unterricht, Rivera öffentliche Arbeiten, Frola Post. Die Minister leisteten bereits den Eid, außer Canevaro, der erst morgen eintrifft. — Durch ein königliches Dekret wurde der Termin, bis zu welchem die Getreide-Einfuhr zollfrei erfolgen kann, auf den 30. Juni festgesetzt, während die Einfuhr zum ermäßigten Zollsatz bis zum 15. Juli stattfinden darf.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

Wien, 2. Juni. Gestern ereignete sich hier ein verheerendes Unwetter. Ein Kind ertrank in der angeschwollenen Wien. In mehreren Orten der Umgegend zündete der Blitz. Bei den Rettungsarbeiten wurden 9 Feuerwehrleute verletzt, darunter einige schwer.

Rom, 2. Juni. Die „Tribuna" meldet aus Kingston (Jamaica) vom 31. v. M., daß Admiral Cervera Santiago de Cuba mit östlichem Kurs verließ, nachdem er zuvor die Flotte mit Proviant versehen hatte.

Newyork, 2. Juni. In Key West verlautet, daß der Hilfskreuzer „Saint Paul" das spanische Transportschiff „Alfonso der Dreizehnte", welches 1300 Soldaten und viel Vorräthe an Bord hatte, genommen habe.

* Newyork, 2. Juni. Vom Cap Haitien meldet man von gestern 10 Uhr Vormittags: Die amerikanische Flotte sei vor Santiago neuerdings erschienen. Man erwartet ein nochmaliges Bombardement. Wie verlautet, sei ein amerikanischer Hülfskreuzer bei dem Bombardement am 31. Mai schwer beschädigt worden.

Washington, 2. Juni. Kriegssekretär Alger richtete ein Schreiben an das Repräsentantenhaus, in dem er einen Nachtragskredit fordert und vorschlägt, sofort 15,000 bis 20,000 Mann nach Cuba zu senden, um so schnell wie möglich weitere 50,000 Mann folgen zu lassen.

Mannheimer Handelsblatt.

Rheinische Creditbank Mannheim. In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Aufsichtsrath, der auf den 25. Juni d. Js. einzuberufenden Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 10 Millionen Mark vorzuschlagen, zum Zwecke der Uebernahme der Kaiserslauterer Bank vorm. Böcking, Karcher u. Comp. in Kaiserslautern, der Kommanditirung der Firma G. F. Grohé-Henrich u. Comp. in Saarbrücken und der Verstärkung der eigenen Betriebsmittel im Verhältniß zur Ausdehnung des Geschäftes. Herr Kommerzienrath Karl Karcher wird in der nächsten ordentlichen Generalversammlung zum Eintritt in den Aufsichtsrath der Rheinischen Creditbank vorgeschlagen, während der Chef des Bankhauses G. F. Grohé-Henrich u. Comp. Herr Generalintendant Dr. Albert Bürklin demselben bereits angehört. Den Aktionären wird das Bezugsrecht auf einen großen Theil der Aktien in entsprechender Weise gewahrt. — Wie uns im Anschluß an die vorstehende heutige Mittheilung weiter berichtet wird, beträgt die Kommanditeinlage der Rheinischen Creditbank bei dem Bankhause G. F. Grohé-Henrich u. Cie. in Saarbrücken 2 Millionen Mark. Das Aktiencapital der Kaiserslauterer Bank vorm. Böcking, Karcher u. Co. in Kaiserslautern ist 3½ Millionen Mark. Diese Firma war früher als Privatbankhaus von der Rheinischen Creditbank kommanditirt; die Inhaber desselben wandelten das Geschäft 1895 in die Form einer Aktiengesellschaft um, welche als solche in den beiden letzten Jahren 6½% Dividende ausschüttete, und neben M. 550,000.— Reserven und Abschreibungen auf das Bankgebäude und Einrichtung, einen Pensionsfonds von M. 102,000.— ansammelte. Die Geschäfte werden von der bewährten Leitung unter der Firma Filiale der Rheinischen Creditbank in unveränderter Weise fortgeführt. Mit der Durchführung dieser Transaction erreicht die Rheinische Creditbank ein Aktiencapital von 30 Millionen Mark und ihre Reserven werden sich voraussichtlich annähernd verdoppeln. Die Geschäftsausdehnung der Rheinischen Creditbank und ihrer Niederlassungen hat in der letzten Zeit durch die Inanspruchnahme von Handel und Industrie der Art zugenommen, daß die Stärkung der Betriebsmittel um die bekannte Summe durchaus nothwendig war. Dazu kommt noch der Umstand, daß die Kaiserslauterer Bank aus den gleichen Gründen vor einer Erhöhung ihres Aktiencapitals stand.

Mannheimer Marktbericht vom 2. Juni. Stroh per Ztr. M. 3,30, Heu per Ztr. M. 3,50, Kartoffeln von M. 4,00 bis 5,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 1,50 Pf., Blumenkohl per Stück 35 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 20 Pf., Rothkohl per Stück 00—00 Pf., Weißkohl per Stück 30 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 24 Pf., Kopfsalat per Stück 8 Pf., Endiviensalat per Stück 15 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 0—00 Pf., Zwiebeln per Pfund 00—12 Pf., rothe Rüben per Portion 00 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 00 Pf., Carrotten per Büschel 10 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 30 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 30—40 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Aepfel per Pfd. 00—00 Pf., Birnen per Pfund 00—00 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 50—00 Pf., Trauben, per Pfd. 00—00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf. Eier per Stück 6—7 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 00 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 80 Pfg., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 80 Pfg., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2—3 M., Tauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stück 3.50 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf. Spargeln 65—70.

Mannheimer Getreidemarkt vom 1. Juni. Das Geschäft ist noch wenig belebt, doch zeigt sich bei den billigeren Preisen wieder mehr Kauflust. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 195—206, Kansas M. 205, Redwinter M. 215, Manitoba I. M. 220, La Plata M. 195. Russischer Roggen M. 118—120, Westernroggen M. 120. Mais mixed M. 78, Donaumais M. 85. Futtergerste M. 93. Weißer amerik. Hafer M. 122, Russischer Mittelhafer M. 123, Prima russischer Hafer M. 140—144.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 1. Juni.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Obligat.	—.—
3½ „ (abgest.)	100.30 bz
3½ „ Oblig. Mark	101.— bz
3½ „ „ 1886	101.— bz
3½ „ „ 1892/94	102.— G
4 „ „	—.—
3 „ „	96.— B
4 „ T. 100 Loose	146.— G
3½ Bayer. Obligationen	101.65 G
3½ „ „	—.—
3 „ „	99.95 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	103.30 bz
3½ „ „	103.30 bz
3 „ „	96.50 G
3½ Preuß. Consols	103.25 bz
3½ „ „	103.40 bz
3 „ „	97.30 G
Eisenbahn-Anleihen.	
4 Pfälz. (Ludw. Max Nordb.)	101.50 bz
3½ „ „ „ „	100.70 bz
3½ „ convertirte	100.50 bz

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.25 G
3½ „ „ „ 01	97.70 bz
3½ „ „ „ „ 1904	98.20 bz
3½ „ „ „ Communal	97.40 bz
Städte-Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	99.75 B
3 Karlsruher v. J. 1896	94.30 G
4½ Ludwigshafen M.	100.25 G
4 „	100.— B
3½ Mannheimer Obl. 1886	100.— bz
3½ „ „ 1888	100.— B
3½ „ „ 1895	100.50 bz
3½ Pirmasenser	104.50 G
Industrie-Obligationen.	
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	100.50 G
4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	102.— bz
4½ Elektr. W. Schuckert u. Co.	102.50 G
4 Gennmühle	102.— G
4½ Speyerer Ziegelwerke	—.—
4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
4½ Zellstoff-Fabrik Waldhof	102.— G

Aktien.

Banken.	
Badische Bank	121.75 G
Gewerbebank Speyer 50%E	130.— bz
Mannheimer Bank	134.— G
Oberrhein. Bank	125.75 G
Pfälzische Bank	144.50 G
Pfälz. Hyp.-Bank	181.90 G
Pfälz. Spar- u. Cdt. Landau	148.— B
Rheinische Creditbank	146.— G
Rhein. Hyp.-Bank	169.50 G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	247.— G
„ Maxbahn	154.— G
„ Nordbahn	141.50 G
Heilbronner Straßenbahnen	111.— G
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	129.— bz
Badische Anilin- u. Soda	445.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	180.— G
Chem. Fabrik Gernsheim	80.— B
Verein chem. Fabriken	146.50 G
Verein D. Oelfabriken	107.45 B
Westeregeln Alkal. Stamm	179.— B
„ Vorzug	107.— B
Zellstofffabrik Waldhof	265.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	84.— G
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— G
Brauereien.	
Bad. Brauerei Stamm	81.— B
„ Vorzugs-A.	137.— B
Binger Aktienbierbrauerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	169.50 B
Eichbaum-Brauerei	177.— B
Eleftantenbräu Rühl, Worms	107.— G
Brauerei Ganter, Freiburg	136.— bz
Kleinlein, Heidelberg	139.— B

Hamburger Messerschmitt	116.50 B
Ludwigshafener Brauerei	277.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	176.— G
Pfälzbrau. v. Geisel u. Mohr	134.— G
Brauerei Sinner, Grünwinkel	248.— G
„ Schrempp Heidelberg	142.— G
„ Schwartz, Speyer	109.75 G
„ Schwetzingen	82.— B
„ Sonne Welz Speyer	140.50 bz
„ z. Storch, Eck „	111.— B
„ Werger, Worms	65.— B
Wormser Brauhaus v. Oertge	100.50 G
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.— bz
Transport und Versicherung.	
Bugsir-Aktien	100.50 G
Mannh. Dampfschleppschiff.	130.— G
Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— G
Bad. Schiffahrt-Assecuranz	678.— bz
Continentale Versicherung	425.— G
Mannheimer Versicherung	552.50 G
Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	160.— G
Württ. Transportversich.	730.— G
Industrie.	
Emaillirfabrik Kirrweiler	125.— G
Emaillirwerke Maikammer	172.— B
Ettlinger Spinnerei	192.— G
Hüttenheimer Spinnerei	90.— B
Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	130.— G
Mannheimer Lagerhaus	116.— G
Oggersheimer Spinnerei	—.—
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	161.— bz
Port.-Cementf. Heidelberg	170.— B
Vereinig. Freiburger Ziegelw.	119.— G
Verein Speyerer Ziegelwerke	101.— B

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 1. Juni.** Heute notirten Brauerei Eichbaum 176.50 G. u. 177 B., Schwetzinger Brauerei 82 B., Oberrheinische Versicherung 180 bz. u. G., Lagerhaus 116 G.

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Juni. Oesterreichische Kreditaktien 308⅞, Diskonto-Kommandit 200.40, Berliner Handelsgesellschaft 168, Nationalbank für Deutschland 146.90, Dresdner Bank 161.50, Banque Ottomane 107.70, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 310, Lombarden 79⅞, Northern 64.70, 4½proz. äußere Argentinier 68.50, 6proz. Buenos 33.80, 3proz. Mexikaner 23.80, Gelsenkirchen 190.30, Harpener 188.40, Laura 208.50, Bochumer 225.90, Oberschles. Eisen 138.60, Concordia 270.50, Casseler Straßenbahn 126, Zellstoff Waldhof 264.80, Nordd. Lloyd 116.60, Eisenbahn Renten-Bank 197, Hamb. Packetfahrt 124, Allg. Lokal- und Straßenb. 219.50, Chem. Fabr. Goldenberg 184.75, Hilgers 135.30, Helios 194.60, Gotthard-Aktien 140.30, Schweizer Central 142.40, Schweizer Nordost 99.90, Schweizer Union 72.20, Jura-Simplon 85.20, 5proz. Italiener 91.60.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 31. Mai 1898 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 24.——25.—, bayer. —.——.—, fränkischer —.——.—, nordd. —.——.—, Ulka 25.——25.50, Saxonska 25.——25.50, Rohstoff Azima —.—, rumän. —.——, Amerikaner 25.50—26.—, Walla-Walla —, Kernen oberländ. 25.—25.50, Unterländer ——.—, Dinkel 16.——16.50, Roggen württ. —.——.—, norddeutsch. —.——.—, russ. 17.——17.50, rumän. —, Gerste württ. ——.—, pfälzer —.——.—, bayer. ——.—, Tauber —.——.—, ungar. —.——.—, kalifornische —.——.—, Hafer württemberg. 17.——17.50, do. prima 17.50—18.— russisch. —.——.—, Mais Mixed 11.——, weißer amerik. —.——.—, Laplata neu —.—, Donau 12.——.—, Mehlpreise per 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0: 39.——40.—, Nr. 1: 37.——38, Nr. 2: 35.50—36.50, Nr. 3: 34.——34.50, Nr. 4: 30.50—31.50, Suppengries 39.50——.—, Sack Kleie mit 10.—.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 31. Mai.

Hafenbezirk I.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Dommershausen	W. Egan 4	Rotterdam	Stückgüter	
Kuhz	„ 3	„	„	
Jung	Mannheim 36	„	„	
Hoaberd	„ 18	„	„	
Graß	„ 20	„	„	
Molter	„ 40	„	„	
Römer	Otilie	„	Getreide	
Schreck	Rosina	„	„	
Ringe	Nicola	„	„	
Seibel	Anna	„	„	
Wagner	„	„	„	

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	31.	1.	2.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	3,24	3,16	3,15	3,11	3,18	3,10	
Hüningen	3,01	2,96	2,87	2,65	2,91		Abds. 6 U.
Kehl		3,40	3,37	3,34	3,37		N. 6 U.
Lauterburg	5,02		4,85	4,77			Abds. 6 U.
Maxau		5,10	5,00	4,92	4,91		2 U.
Germersheim				4,85	4,79		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,84	5,51	5,29	5,10	4,98		Mgs. 7 U.
Mainz		2,84	2,66	2,58	2,42		F.-P. 12 U.
Bingen			3,09	2,96	2,90		10 U.
Caub		3,99	3,69	3,58	3,38		2 U.
Koblenz				3,62	3,47		10 U.
Köln		4,77	4,59	4,12	3,90		2 U.
Ruhrort				3,88			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	6,00	5,60	5,85	5,15	5,05	4,98	B. 7 U.
Heilbronn		2,00	1,80	1,74	1,72		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.70—65	Russ. Imperials	M. ——16.80
20-Frs.-Stücke	„ 16.20—17	Dollars in Gold	„ 4.21—18
Engl. Sovereigns	„ 20.44—40		

Verloosungen.

Karlsruhe, 1. Juni. Bei der heute stattgefundenen Gewinnziehung der Großh. Badischen Schuldverschreibungen des 4proz. Prämienanlehens von 1867 fielen die Haupttreffer auf folgende Nummern: 40 000 Thaler auf Nr. 44 548, 8 000 Thaler auf Nr. 65 835, 4 000 Thaler auf Nr. 10 227, 1 600 Thaler auf Nr. 3 019, 800 Thaler auf Nr. 31 673, 50 685.

Bitte, einen Versuch!

Durch Zusatz von wirkungsvollen Ingredienzien, wie sie uns von ersten medizinischen Autoritäten neuerdings an die Hand gegeben worden sind, ist die Doering's Seife mit der Eule, bekannt unter der Devise: „Die beste Seife der Welt", abermals verbessert und durch diese Verbesserung in ihrem Einflusse auf die Erhaltung der Schönheit der Haut wesentlich erhöht worden, so daß sich keine Seife zur Toilette mehr eignen dürfte, als die in ihrer Art unübertreffliche Doering's Seife mit der Eule. Wir ersuchen alle Damen, Mütter, wie Jedermann, dem die Pflege der Haut ernst ist, um erneute Versuche. Der Preis ist nicht erhöht worden, für 40 Pfg. überall erhältlich. Engros-Verkauf in Mannheim: Otto Heß E 1, 16. 61665

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 36427

Georg Hartmann,

größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.

Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 448.)

46198

Höchste Auszeichnungen: München 188., Cöln 1889.

Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1895. Chicago 1893. Strassburg 1895.

M. Reutlinger & Cie.

Grossh. Hoflieferanten, Kunststrasse.

GROSSES LAGER von gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.

DECORATIONEN.

50 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deßhalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deßhalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Die Redensart, „etwas durch die Emmerstedter Blume zu verstehen geben"**, ist in Hannover eine sehr gebräuchliche. Die Entstehung ist auf folgenden ergötzlichen Vorfall zurückzuführen. An einem schönen Sonntage kommen einst in das Wirthshaus des eine Stunde von Helmstadt gelegenen Dorfes Emmerstedt Studenten von der Universität Helmstedt, um dort zu kegeln. Die Kegelbahn war aber bereits von mehreren Bauernknechten eingenommen. Die Studenten ließen die Bauern ihr Spiel ungestört zu Ende kegeln, als sie die Bahn jedoch auch jetzt noch nicht räumen wollten und ein neues Spiel begannen, beschwerten sich die Musensöhne bei dem Wirthe. Dieser war sogleich bereit, ihnen Recht zu verschaffen und mit den Worten: „Ick willt den Buren de Blaumo to verstahn gewen", ging er den Studenten in die Kegelbahn voran und rief hier einen der Knechte an, indem er auf ein Glas Branntwein am Schenktisch deutete: „Krischan, weme hört düsse Schnaps hier?" „Dat is mien!" antwortete der Gefragte. „Denn süpst 'n ut un scheerst dick rut!" donnerte der Wirth und fuhr fort, auf ein zweites Glas deutend: „Weme hört düsse?" „Miene!" sagte ein anderer Bauer und der Wirth fuhr auch ihn an: „Denn süpst ut un scheerst dick rut!" In dieser Weise fuhr der Wirth fort, sämmtliche Schnapsgläser leeren zu lassen und redete dann in seiner „Blumensprache" weiter: „Jü Slüngels, jü Essels, jü dickbrevschen Bengels! Seiht jü denn nich, dat de Herrens kegeln willt?" Und mit diesen Worten schmiß der tapfere Wirth sämmtliche Bauern aus dem Kegelhause, denn er mußte wohl, daß er an den Studenten mehr zu verdienen bekam.

— **Diebstahlssucht bei Thieren.** Bekannt ist es, daß Raben, Krähen, Dohlen und Elstern die Neigung haben, glänzende Dinge, Münzen, Kleinodien und dergl., wenn sie können, fortzuschleppen und zu verbergen, und zwar besonders gern in ihre Nester. Als man in Erfurt einmal den Dom einer äußerlichen Erneuerung unterzog, fand man, der „K. Z." zufolge, in verschiedenen Dohlennestern römische und mittelalterliche Münzen, die von den Eigenthümerinnen der Nester auf dem Felde aufgelesen und hierher verschleppt waren. „Er stiehlt wie ein Rabe", ist eine sprichwörtliche Redensart, und seit 80 Jahren ist Rossinis „Diebische Elster" als Oper nicht Wenigen bekannt. An vielen Orten werden Geschichten erzählt von Gefangenen, Gefolterten und Gerichteten, die unschuldig des Diebstahls angeklagt waren und für solche diebische Vögel büßen mußten. Auf dem Schlosse zu Merseburg wird noch heutigen Tages ein gefangener Rabe verpflegt zur Erinnerung an einen solchen Justizmord. Auch ein nordamerikanischer, finkenartiger Singvogel, tanagra coerulea, hat ähnliche Neigungen, und Darwin erzählt in seinem prächtigen Werk über die Reise des „Beagle" von auf den Falkland-Inseln sehr häufigen Raubvögeln (Polyborus novæ Zeelandiæ), daß sie die Neigung hätten, sich alles Mögliche anzueignen, das sie im menschlichen Besitze sähen und wegtragen könnten. „Mr. Usborne (einer der Offiziere des Beagle) erfuhr während der Küstenaufnahme einen bedeutenden Verlust, indem jene Raubvögel ihm einen kleinen Compaß in einer rothen Maroquinbüchse stahlen, der niemals wiedergefunden wurde." Es gibt auch Säugethiere mit solchen Neigungen, und zwar sind es die zu den Nagern gehörigen, die Pampas Südamerikas bewohnenden Viscachas. Diese Thiere haben die sonderbare Gewohnheit, alle einigermaßen schweren und auffallenden Dinge, die sie finden, und die ihnen weder als Nahrung, noch in anderer Hinsicht irgend wie auch nur von dem geringsten Nutzen sein können, vor die Eingänge ihrer in die Erde gegrabenen Wohnhöhlen zusammenzuschleppen. Da findet man gebleichte Knochen, Steine, Distelstengel u. s. w. in solcher Menge, daß man sie schubkarrenweise abfahren könnte. Darwin erzählt, daß einst ein Herr bei einem Ritte durch eine Viscacha-Colonie seine Uhr verloren habe. Am nächsten Morgen sei er wieder hinausgegangen und habe die sonderbaren Raritäten-Cabinette der Nager untersucht und in einem die verloren gegangene Uhr richtig wiedergefunden. Nirgends aber ist der Sammeleifer deutlicher ausgeprägt und seinem Grund und Wesen nach verständlicher als bei den Laubenvögeln, den bower-birds der Engländer. Diese Thiere bewohnen das an Seltsamkeiten so reiche Festland von Australien, zum Theil auch Neuguinea, gehören zur Sippe der rabenartigen Vögel im weitesten Sinne und schwanken in ihrer Größe zwischen Drosseln und Dohlen.

— **Orpheus im Zoologischen Garten.** Unter dieser Ueberschrift bringt ein englisches Blatt einen amüsanten Artikel, in dem die Wirkung der Musik auf die verschiedenen wilden Thiere geschildert wird. Man hatte das Experiment mit einer Violine, einer Flöte und einer kleinen Pfeife angestellt. Die Violine gefiel ausnahmslos allen Thieren. Alle reckten sie den Kopf lauschend nach der Richtung des Tones; der Löwe wedelte mit dem Schweif, die Löwin rannte geschäftig nach vorn und suchte ihren Gatten von dem Gitter zu verdrängen; der Eisbär ging bedächtig auf den Hintertatzen auf und nieder und brummte vergnügt, die Schlangen waren gar wie bezaubert, richteten sich hoch auf und schwenkten den Kopf im Takt, wobei sie mit der gespaltenen Zunge um den Rachen spielten; selbst der Tiger horchte unbeweglich und gespannt, eine Tatze in der Luft. Dagegen versetzte der Ton der Pfeife die Bestien in helle Wuth. Der Elefant wendete sich um und stampfte entrüstet davon; der Vogel Strauß sträubte die Federn und rannte zornig auf und nieder, der Tiger peitschte den Boden wüthend mit dem Schweif und raste im Käfig hin und her, und die Schlangen wanden sich wie unter physischen Schmerzen. Doch der Ton der Flöte beruhigte die Gemüther sofort. Völlig unempfindlich gegen die Musik erwiesen sich nur die Robben, die Tarantel und die Riesenschlange. Alle Andern zeigten sich äußerst empfänglich und verletzt durch falsche Töne. Der Wolf nahm sogar, weil eine Saite riß, den Schweif angstvoll zwischen die Beine und floh pfauchend mit gesträubten Haar in die äußerste Ecke des Käfigs.

— **Ein elektrischer Baum.** In den Urwäldern Indiens soll ein Baum von ganz merkwürdigen und unerklärlichen Eigenschaften entdeckt worden sein. Die Blätter dieses Baumes sind nämlich in hohem Grade elektrisch, so daß die Hand, die sie berührt, sofort einen heftigen elektrischen Schlag empfängt. Auch auf die Magnetnadel hat der merkwürdige Baum eine starke Wirkung, indem er sie schon auf eine Entfernung von 20m zur Ablenkung bringt. Die Spannung der elektrischen Kraft des Baumes ändert sich mit der Tageszeit mehrmals, am stärksten ist sie um die Mittagszeit, während sie um Mitternacht fast ganz zu verschwinden scheint. Auch bei Regenwetter verliert der Baum seine Elektricität, so daß man eine Magnetnadel ohne eine Ablenkung derselben ganz in seine Nähe bringen kann. Die Thierwelt scheint die dem Baume innewohnende Kraft zu kennen, denn man hat niemals einen Vogel oder ein Insect sich auf ihn setzen sehen. So schreibt das „Centralblatt für das gesammte Forstwesen."

— **Heitere Zeitungsschau.** Von der Großen Berliner Kunstausstellung wird der „Kieler Zeitung" berichtet: „Den Hauptanziehungspunkt der Ausstellung bilden die Bäume, in denen die Münchener Sezessionisten sich eingerichtet haben." Ein sehr hübscher Gedanke! Wenn es ihnen nun aber in die Gemälde hineinregnet oder gar hagelt! Nun, vielleicht schadet ihnen das nicht. — Im „Bitterfelder Kreisblatt" zeigt Paul Polko an: „Kaffee. Wein. Zigarren. Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Größte Rhederei der Welt. Vergnügungsfahrten nach dem Orient, nach Westindien, nach dem Nordpole, um die Welt." Nun weiß man doch, wie der Nordpol mit Sicherheit zu erreichen ist. Man fährt einfach mit Paul Polko hin. — J. Meyers Walzerliede „Der Kurpark zu Godesberg", das bei dem großen Militärkonzert zu Godesberg gesungen wurde, entnehmen wir die folgenden schönen Verse:

„Erträume Dich jung, dann bist Du nicht alt,
Schau an die lieblichen Mädchen,
Sie tragen noch immer gleiche Gestalt,
Als ob Parz' gesponnen das Rädchen."

Das klingt überaus sangbar. — Hübsch heißt es in A. Schoebels Roman „Wer will sie richten?" („Berliner Lokal-Anzeiger"): „Er sog die körperliche Erscheinung Jolanthes gleichsam in sich hinein." Nett ist auch: „Aber kein Standpunkt ist ohne Wechsel. Er hebt sich, er senkt sich, von der Hand des Schicksals bewegt." Greulich aber ist: „Er hielt sie in den Armen, träumerisch glitten seine weichen, saugenden Lippen über ihr Gesicht." Schön wieder ist: „Er warf sich auf den Stuhl, daß es krachte." — Die „Henneberger Zeitung" meldet: „Die deutschen Kriegsschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm," „Weißenburg", „Wörth" und „Hela" sind am Sonntag früh in Quedlinburg eingetroffen." In welchem Lokal und in welchem Zustande wurde der Berichterstatter, von dem diese Nachricht herrührt, in Quedlinburg zuletzt gesehen? — Der „Zeitspiegel" bringt eine Geschichte von J. v. P., betitelt „Das verhängnißvolle Schachspiel." Darin heißt es sehr hübsch: „Ihr Haar war dunkelschwarz wie eine Drohung und schlaff und feucht wie eine besiegte Weiberseele, die nur lässig dahin flattert gleich einem müden Schmetterlinge.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

(148.) Nr. 323091. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Meckenheim, Deidesheim, Friedelsheim und Haßloch, Amts Neustadt a. H., die Maul- und Klauenseuche **ausgebrochen** ist.

In der Gemeinde Reinhardsachsen, Amts Buchen, ist dieselbe **erloschen**. 63770

Mannheim, 31. Mai 1898.
Gr. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 18797. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Friedrichsfeld nunmehr erloschen ist, werden die für diese Gemeinde angeordneten Sperrmaßregeln hiermit wieder aufgehoben. 63771

Der Amtsbezirk Schwetzingen ist jetzt wieder seuchenfrei.

Schwetzingen, 27. Mai 1898.
Großh. Bezirksamt:
Brecht.

(147) No. 323091. Vorstehende Bekanntmachung Großh. Bezirksamts Schwetzingen bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 31. Mai 1898.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Marktgeld auf dem Markte bei der Luisenschule betreffend.

Nr. 19540. Es wird hiermit bekannt gegeben, daß vom 1. Juni d. J. ab für die auf den Markt hinter der Luisenschule zum Verkauf gebrachten Waaren Marktgeld nach dem zur Zeit gültigen Tarif erhoben wird. 63701

Mannheim, den 27. Mai 1898.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Schaum.

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Marktes in der Neckarvorstadt betr.

Nr. 15217. Auf dem freien Platze bei der Knabenschule **in der Neckarvorstadt** finden nunmehr vom Monat Mai ab jeweils **Dienstag** und **Freitag Wochenmärkte** statt.

Marktgebühren **werden vorerst** nicht erhoben.

Der Beginn der Märkte ist während der Sommermonate auf 6 Uhr Morgens festgesetzt. Der Schluß derselben auf 1 Uhr Nachmittags. 61462

Mannheim, 28. April 1898.
Das Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Versteigerung von Gußeisen.

Freitag, den 3. Juni 1898, Morgens 10 Uhr läßt die evangelische Kirchengemeinde hier im Hofe G 4, 17½, daselbst:

Ca. 100 Zentner Eisen

öffentlich versteigern. 63785
Bedingnisse werden vorgelesen.

G 7, 5 2. St., Neubau. Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 63779

Haus-Abbruch.

No. 27830. Der Abbruch der Häuser Seckenheimerstraße No 34 und 36 (im Augartengebiet) ist zu vergeben.

Die Bedingungen, unter welchen der Abbruch zu erfolgen hat, sind vom Tiefbauamt Lit. K 5 No. 6/9 kostenfrei zu beziehen. 63510

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis

Mittwoch, 8. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingesandten Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Mannheim, 26. Mai 1898.
Tiefbauamt:
Abtheilung Stielbau:
Berger.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 3. Juni 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4 5 in Mannheim

1 Chiffonier, 1 []Tisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Sophas, Kleiderschränke, Kommode Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 vollständiges Bett, Stühle, Bodenteppich, Biergläser, Bierkrüge, Käseglocken, Bierplättchen, Teller, Eßbestecke, Schließkörbe, Koffer, Fahnen, Nähmaschine, eine Kiste mit Theatergarderoben, 1 Hobelbank, 1 Ladentheke, 5 Regale, 1 Petroleumkasten, 1 Decimalwaage mit Gewicht, 1 Spirituskopf mit Hahnen, 1 Parthie Spezereiwaaren, 7 Flaschen Punsch, 1 Ladenwaage, Cigarretten und Cigarren und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 63786

Mannheim, 2. Juni 1898.
Störk,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 3. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 63813

Pianino, 2 Büffet, Divan, Tische, 13 Spiegel, **1 Fäßchen Vermouth** (85 Liter), 1 Reß Senf, ca. 20 Ltr. Essig, 1 Flasche Magenbitter, 9 Flaschen Rothwein, 19 Krüge Geroldsteiner Sprudel, 100 Cigarren, 1 doppelthüriger Kleiderkasten, 1 Bettlade, 1 Rost, 1 Kopfpolster, ein Regulator, 9 Bilder, 1 Firmenschild, 5 Paar Vorhänge, drei Sonnenstore, ein Spieltisch, 4 Stühle, ferner zum **Wirthschaftsbetrieb nöthige Gegenstände als:** Bier- u. Weingläser, Wein- und Bierkrüge, Humpen, Bierplättchen, Aschenteller, Zündholzsteine, Salz- u. Pfefferbehälter, Huiller, Bestecke, Bierbleche, 1 Parthie verschied. **Küchengeschirr,** 11 Materialschrank, 1 Hobelbank, 3 Klavieraufsätze, 1 Marmorplatte, sowie im Anschluß hieran am Pfandorte 1 Bandsäge, 1 Bohrmaschine, 1 großer und 1 kleiner Fournierofen und 1 eiserne Aufzugmaschine

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 1. Juni 1898.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Unterricht

Gründliche und **erfolgreiche Nachhilfe** in **Sprachen** und **Rechnen** wird ertheilt. 63444
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Student

ertheilt Schülern hiesiger Lehranstalten **Nachhilfe-Unterricht** in allen Fächern, besonders **Mathematik.** 63740
Näheres im Verlag.

Englisch,

Grammatik. Konvers. u. kaufm. Korresp. erth. eine engl. Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Off. unt. Nr. 63789 an d. Exp. d. Bl.

Wäsche-Zuschneide-Kurs

Zu einem neuen Kurse werden noch einige Theilnehmerinnen gesucht. 63800

E. Mendt, J 8, 1, p. gepr. Industrielehrerin.

Lebende 63806

Suppenkrebse,

angekommen,

ff. Matjesháringe, Maltakartoffel.

Herm. Hauer, 02,9.

Schellfische

Cabliau, Schollen, Rothzungen, Turbots, Zander Rheinsalm, Geflügel und Wild

in großer Auswahl. 63816

J. Knab

E 1, 5, Breitestraße.
Telephon 299.

Schellfische Cabljaue, Merlans

Zander

Blaufelchen 63815
Rheinsalm
Leb. Forellen, Aal.

Ph. Gund D 2, 9 Planken.

Für Velo-Touristen,

die Straßburg besuchen, halte ich meine hierfür **neu hergerichtete** 63775

Aufbewahrungs-Halle

unter Garantie empfohlen.

Stöberlé, „Zum Vaterland", Heggasse 1, unweit d. Citadelle, Straßburg.

Ein gebrauchtes, guterhaltenes

Pneumatic-Dreirad

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 63255 an die Expedition d. Bl.

Rheinschifffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung Großh. Hess. Provinzialdirektion in Mainz, betr. die Erbauung zweier Brücken über den Rhein bei Worms, bringen wir zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden.

Mannheim, 31. Mai 1898.
Gr. Rheinbau-Inspection.
Fieser.

Bekanntmachung für die Rheinschifffahrt,

betr. die Erbauung zweier Brücken über den Rhein bei Worms.

Im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 8. März 1898, betreffend die Erbauung einer **Eisenbahnbrücke** über den Rhein bei Worms, und vom 14. Februar 1898, betreffend die Erbauung einer **Straßenbrücke** daselbst, wird hiermit den Schifffahrttreibenden zur Kenntniß gebracht, daß nunmehr mit dem Bau des **Gerüstes für den rechtsseitigen Strompfeiler der Eisenbahnbrücke** begonnen werden soll. Da ein Transportiteg von dem rechten Ufer nach dem genannten Pfeilergerüst nicht hergestellt wird, stehen bei der Eisenbahnbrücke für die Schifffahrt sowohl die **Mittelöffnung mit einer freien Breite von rund 100 Meter,** als auch die **rechte Seitenöffnung mit einer freien Breite von rund 75 Meter** zur Verfügung. Bei der **Straßenbrücke** bleibt bis auf Weiteres die Schiff- und Floßfahrt auf die **Mittelöffnung mit einer freien Breite von rund 94 Meter** beschränkt.

Mit Bezug auf § 4 Ziffer 8 der Rheinschifffahrts-Polizeiordnung **ordnen wir für die Dauer dieses Baustadiums** Folgendes an:

1) Dampfschiffe mit und ohne Anhang dürfen durch die Baustellen der beiden Brücken nicht mit größerer Kraft fahren, als zu ihrer sicheren Steuerung und zu ihrer Fortbewegung nothwendig ist.

2) Vom Beginn der Arbeiten zur Herstellung des Pfeilergerüstes für den rechtsseitigen Strompfeiler der Eisenbahnbrücke an werden Dampfboote für die Geleitung der Fahrzeuge oder Flöße durch die beiden Brückenbaustellen und durch die Schiffbrücke bereit gehalten. Dieselben werden alle nicht geschleppten Flöße und nicht unter eigener Triebkraft zu Thal sowie zu Berg gehenden Schiffe, welche nicht ohne Aufenthalt im Anhange ihres Schleppdampfers durchfahren können, thunlichst ohne jeden Verzug unentgeltlich auf der ganzen Strecke zwischen der Straßenbrücke und der Eisenbahnbrücke durchschleppen, und zwar so weit als nöthig ist, daß sie ihre Reise jenseits der beiden Brücken ohne weiteren Aufenthalt fortsetzen, beziehungsweise ohne nochmalige Inanspruchnahme von Schleppkraft oder zeitraubende Manipulationen an ihrem Liegeplatz innerhalb des Wormser Hafengebiets gelangen können.

3) Soweit für geschleppte Flöße beim Durchfahren der beiden Brückenbaustellen und der Schiffbrücke eine Beihülfe für nothwendig befunden wird, worüber der Großherzogliche Brückenmeister entscheidet, steht auch hierzu das von der Bauunternehmung bereit gehaltene Dampfboot unentgeltlich zur Verfügung.

4) Die Führer der zu Thal gehenden Segelschiffe und Flöße haben, unter genauer Beachtung der für die Fahrt durch die Schiffbrücke bestehenden Bestimmungen, die vorschriftsmäßige Anmeldung bei dem Großherzoglichen Brückenmeister zu bewirken. Von diesem wird die Reihenfolge und der Ort der Durchfahrt bestimmt und die unentgeltliche Geleitung durch das Dampfboot veranlaßt werden. Der Großherzogliche Brückenmeister bestimmt ferner in jedem einzelnen Fall, ob die Flöße oder Segelschiffe oberhalb der Baustelle der Straßenbrücke anzulegen haben und an welchen Plätzen.

5) Die Führer der unterhalb der Eisenbahnbrücke ankommenden, zu Berg gehenden Segelschiffe, welche durch die beiden Brückenbaustellen oder nur bis in das Wormser Hafengebiet geschleppt werden wollen, haben dies durch Aufziehen einer weißen Flagge zu erkennen zu geben, worauf sie von dem Dampfboot der Bauunternehmung abgeholt werden.

6) Allen Anordnungen des Großherzoglichen Brückenmeisters ist unweigerlich Folge zu leisten.

7) Auf dem rechtsseitigen, im Abstande von rund 100 Meter vom rechten Ufer gelegenen Strompfeiler der Straßenbrücke ist bis auf Weiteres ein **Wahrschauposten** errichtet, welcher die für die Durchfahrt der Fahrzeuge durch die Schiffbrücke vorgeschriebenen Signale — § 18 der Rheinschifffahrts-Polizeiordnung — geben wird.

8) Bei Nacht werden die beiden Strompfeiler der Straßen- und der Eisenbahnbrücke durch je zwei oberhalb, bezw. unterhalb mindestens 8 Meter über dem Wasserspiegel angebrachte, weißes Licht zeigende Laternen kenntlich gemacht, wobei die auf der Oberstromseite befindlichen Laternen nach der Strommitte und aufwärts, die auf der Unterstromseite angebrachten Laternen nach der Strommitte und abwärts leuchten.

9) Zuwiderhandlungen werden gemäß § 34 der Rheinschifffahrts-Polizeiordnung bestraft.

Mainz, den 23. Mai 1898.
Großherzogl. Provinzial-Direktion Rheinhessen.
Rothe.
63721

In der Synagoge.

Freitag, 3. Juni, Abends 7½ Uhr. Samstag, 4. Juni, Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung, Abends 9¼ Uhr. An den Wochentagen Morgens 6½ Uhr, Abends 6½ Uhr.

Habe mich hier als 63808

praktischer Arzt

niedergelassen und wohne **P 5, 12.**

Dr. G. Brumm.

Sprechstunden: 8—10 Vormittags, 2—3 Nachmittags.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Onkel 63787

Valentin Fries

nach langem schweren Leiden im Alter von 45½ Jahren durch den Tod entrissen wurde und bitten um stille Theilnahme

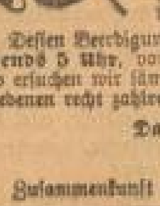
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 3. Juni, Nachmittags 5 Uhr** vom Trauerhause **E 8, 8** aus statt.

Mannheim, 1. Juni 1898.

Feuerwehr.

Todes-Anzeige.



Unser Kamerad

Valentin Fries

1. Obmann bei der Arbeiter-Abtheilung der 3. Compagnie, ist gestern Abend nach längerem Leiden gestorben.

Dessen Beerdigung findet **Freitag, den 3. Juni, Abends 5 Uhr,** vom Trauerhause **E 8, 8** aus statt und ersuchen wir sämmtliche Kameraden, dem Dahingeschiedenen recht zahlreich die letzte Ehre zu erweisen.

Das Commando: 63814
Elz.

Zusammenkunft um ¼5 Uhr auf dem Marktplatz.

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit die traurige Mittheilung, daß heute unsere gute Gattin, Mutter und Tante

Frau Eva Lorsch

geb. Neugaß

im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 3. Juni, Vormittags 11 Uhr** vom Trauerhause **C 7, 11** aus statt.

Blumenspenden dankend verbeten.

Mannheim, 1. Juni 1898. 63735

Die trauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 2. Juni 1898.
91. Vorstellung im Abonnement A.

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Lortzing.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Peter der Erste, Zar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle . . . Herr Kromer.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle . . . Herr Rüdiger.
Van Bett, Bürgermeister in Saardam . Herr Marx.
Marie, seine Nichte . . . Frl. Hübsch.
Admiral Lefort, russischer Gesandter . Herr Starke.
Lord Syndham, englischer Gesandter . Herr Döring.
Marquis von Chateauneuf, französischer Gesandter . . . Herr Erl.
Wittwe Browe, Zimmermeisterin . . Frl. Wenzlawski.
Ein Offizier . . . . . Herr Eichrodt.
Ein Rathsdiener . . . . . Herr Hildebrandt.
Zimmerleute. Magistratspersonen. Einwohner von Saardam. Offiziere. Matrosen.
Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1689.
Im dritten Akt: Holzschuhtanz.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 3. Juni 1898. 92. Vorstellung im Abonnem. B.
Minna von Barnhelm od.: Das Soldatenglück.
Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.
Anfang 7 Uhr.

Löwenkeller, B 6, 30|31.

Telephon 1061.
Schönstes Sommerlocal in Mannheim.
Wiener Küche.
Prima helles und dunkles Lagerbier. Gutgepflegte Weine erster Firmen. 63796
Mittagstisch-Abonnement zu 60 Pfg., 80 Pfg. u. 1 Mk.
Abendtisch-Abonnement 50 Pfg.
Nebenzimmer für Gesellschaften.

Hôtel Brüstle

L 12, 16 Markgraf Wilhelm L 12, 16
(Nächster Nähe des Hauptbahnhofes)
empfiehlt seine **best eingerichtete Fremdenzimmer** von **Mk. 1.50** an, sowie **vorzügliche französische Küche** (Küchenchef). **Table d'hôte 12½ Uhr** zu **Mk. 1.50**, im Abonnement **1 Mk. Diner à part** zu **Mk. 1.20** bis **Mk. 1.70. Reichhaltige Abend-Platten. Souper** in verschiedenen Preisen. **Reine Weine** nur von den ersten Firmen.
ff. Bier (hell und dunkel), vom Fass.
Hochachtungsvoll 62427
L 12, 16. A. Brüstle, L 12, 16.

Badischer Schwarzwald. **Luft- und Waldkurort Bubenbach** 950 Meter über d. M.
Gasthof-Pension zum „Adler".
Bahnst. Neustadt-Hammereisenbach. Prachtvolle, geschützte Lage, inmitten herrlicher Tannenwaldungen. Hübsche, schattige Waldspaziergänge. Wundervolle Alpen-Aussicht in mittelbarer Nähe. Großer Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Milchwirthschaft. 63410
Post und Telegraph im Hause.
Ad. Isele, Besitzer.

Bergzabern, Luftkurort i. d. Pfalz,
Kurhaus Söllner, vorm. Holler
am Fusse der Vogesen inmitten von Tannenwälder in herrlichster Lage gelegen. 62691
Billige Pensionpreise. Vorzügliche Küche. Weine erster Firmen. Exportbier.
Besitzer: **H. Söllner.**

Geldschränke, Pianinos und Flügel 63720
werden unter Garantie zu mäßigen Preisen transportirt.
J. Kratzert's Möbeltransp. u. Spedition,
Telephon 298. K 2, 11.

Der Gesundheit ebenso zuträglich, als wohlschmeckend werden alle Suppen, besonders auch Hafersuppen, durch einen kleinen Zusatz von
MAGGI Zu haben in Originalfläschchen von 35 Pfg. an, — nachgefüllt billiger, — bei 63719
Johann Schreiber,
Colonialwaaren, en gros & en détail.

Fortsetzung
des 60652
Ausverkaufs
beliebiger Maaße meines Engros-Lagers in
Tuch und Buckskins
für Frühjahr- und Sommersaison rc.
geeignet, findet zu weiter **bedeutend ermäßigten Preisen** statt
F 1, 7a, Marktstraße.
C. L. Gotthold,
in Firma **Gotthold & Forrer.**
NB. Eine große Parthie **Resten außerordentlich billig.**

Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie Mannheim.

Laut Beschluß der heutigen General-Versammlung unserer Actionäre beträgt die Dividende für das Geschäftsjahr 1897 63774
7% = M. 70.— per Actie,
welche gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 11 von heute ab
in Mannheim bei unserer Gesellschaftskasse,
„ „ „ der Oberrheinischen Bank,
„ „ „ „ Mannheimer Bank,
„ Berlin „ „ Deutschen Bank,
„ „ „ den Herren Steinfeld & Co.,
„ Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
„ Köln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
„ Stuttgart bei den Herren G. H. Keller's Söhne
zur Auszahlung gelangen.
Mannheim, den 1. Juni 1898.
Der Vorstand.

Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia".

Sonntag, den 5. Juni 1898, Nachmittags 3 Uhr
in unserem Bootshausgarten
Gemüthliche Zusammenkunft
bei
CONCERT
(Kapelle Petermann)
wozu wir unsere verehrl. Mitgliedschaft mit Familien, sowie Freunde ergebenst einladen.
63718 **Der Vorstand.**

Arion Mannheim
(Isenmann'scher Männerchor.)
Sonntag, den 5. Juni 1898
Familien-Ausflug
nach **Neustadt a. H.,** (Königsmühle.)
Abfahrt: **Ludwigshafen 1[55] Uhr Nachmittags.**
Näheres durch Rundschreiben. 63784
Der Vorstand.

Verein f. vereinfachte deutsche Stenographie.
(Einigungssystem Stolze-Schrey).

Am **4. und 5. Juni** d. J. findet in den Räumen des **„Saalbau"** die
Feier des Hundertjährigen Geburtstages
von
„Wilhelm Stolze"
verbunden mit der
I. Hauptversammlung des Südwestdeutschen Stenographen-Bundes, Stolze-Schrey
statt. 63496

Programm:
Samstag, 4. Juni: Abends 8½ Uhr: „Festbankett."
Sonntag, 5. Juni: Morgens 9½ Uhr: „Wettschreiben."
Morgens 11 Uhr: „Oeffentliche Versammlung." (Redner: Herr Chr. Wolff aus Köln a/Rh.)
Mittags 1½ Uhr: „Festessen." (Preis des Gedeckes Mk. 2.—).
Abends 8 Uhr: **„Stolze-Feier",** Musikalisch-Theatralische Aufführungen mit Tanz.
Wegen Festkarten zu **M. 1.—** (incl. Festessen M. 3.—) wende man sich an Herrn **Bender, Mannheim, N 4, 23.**
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrie-Verein
Abtheilung: **Schneidermeister-Vereinigung.**
Heute Donnerstag, den 2. Juni, Abends 9 Uhr
im Lokal
Casino, R 1, 1, 3. St.
Versammlung,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst einladen. 63734
Der Vorstand.

Kneipp-Verein.
Donnerstag, 2. Juni 1898, Abends 9 Uhr
im Gartensaale des Ballhauses
Fortsetzung des Vortrages
über
„Die Pflege des Neugeborenen, seine Ernährung in gesunden und kranken Tagen. 63699
Die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen, namentlich die verehrten Damen, werden hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Eine fleißige brave **Monatsfrau** für Nachmittags sofort gesucht. 64573
M 1, 10, 1 Treppe.

Turn-Verein Mannheim.
Samstag Abend
Fechten 63788
im Lokal (Rother Löwe), T 1, 4.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, den 3. Juni 1898, Abends ½9 Uhr
Versammlung
im Lokal „Zum Sport".
Um zahlreiches Erscheinen bittet
52742 **Der Vorstand.**

Ein **Wittwer** mit eigenem Geschäft, 43 Jahre alt, katholisch, wünscht sich mit einem kathol. Fräul. od. Wittwe von 30—40 Jahren wieder zu verehel. Verschwiegenheit gegenseitig. Off. unter No. 63644 an die Erped.

Basler Jura (ab. 540 m M.-H.) **Soolbad Schauenburg, Höhencurort (Schweiz).**
Die Perle der Soolbäder, touristischer Centralpunct. Reich gegliederte, romantische Gebirgslandschaft, prächtige Buchen-, Tannen- u. Föhrenwaldungen, unmittelbar an den Park stossend. Zahlreiche Spaziergänge an historisch interessante Orte. Ausgedehnte Rundsicht vom gleichn. Schlosse auf Vogesen, Schwarzwald, Jura und die ganze Alpenkette. Geschützte Lage. Telephon. Telegraph. **Ganz vorzügliche Pension zu billigsten Preisen.** Familien-Arrangements bei längerem Aufenthalt. Schönster Tagesausflug von Colmar, Mülhausen i. E., Freiburg i. Br. etc. 63778
Illustrirte Prospecte durch den Besitzer **Emil Flury.**

Vermischtes

Mineralwasser.
Ein bedeutender Mineralbrunnen, welcher in jeder Beziehung leistungsfähig ist, sucht am hiesigen Platze Niederlage zu errichten. Solide, mit der Wirthe-Kundschaft vertraute Herren wollen Offerte unter **W. D. 1504 an Haasenstein & Vogler A.-G. Köln** einreichen. 63683

Verleiht einem jungen Manne, Beamten, auf drei Monate **150 Mark** gegen gute Zinsen und Sicherheit? Gefl. Anerbietungen bittet man unter **Ch. 3 postlagernd Mannheim** zu hinterlegen. 63738

Prima I. Hypotheken
auf neue Wohnhäuser 30,000.— Mk. und 55,000.— Mk. sofort oder später zu 4—4½% gesucht. Vermittl. verbeten. Offert. unt. No. 63779 beförd. die Exp. d. Bl.

Wer übernimmt **Umzüge** a. Bahn z. Stadt. 63768 Gefl. Adressen unt. Nr. 63768 an die Exped. ds. Bl.

Ein halber Logenplatz, ersten Ranges, ist für das neue Theaterjahr zu vergeben. Reflekt., wollen ihre Adr. unter Nr. 63733 an die Expedition dss. Blattes einreichen. 63723

Buch über die Ehe 1 Mk. Marken.
Wo zu viel Kindersegen
63133 Bleuis-Verlag Nr. 48, Hamburg.

Ein junger **Leonberger** (Hündin), braunroth mit weißer Brust ist abhanden gekommen. 63795 Abzugeben gegen Belohnung **C 5, 3.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden

(147) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt. 63769
Ein Säckchen mit Weck. Ein Ehering.

Entlaufen

Entlaufen eine schwarze **Katze,** auf d. Namen „Butzel" hörend, am Halse einen weißen Punkt. Dem Wiederbringer gute Belohn. zugesichert. D 1, 10. 63794

Aufzug,
gebrauchter, ca. 12 Ctr. Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 63781 an die Exped. ds. Bl. 63781

Zu kaufen gesucht: **Badofen, Badewanne.** 63777
Franz Kempermann, H 6, 10, 2. Stock.

Wer zahlt die allerhöchst. Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 63752
L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf

Abbruch-Material.
1 große Parthie Bruchsteine, Pflastersteine, Backsteine, Bauholz, Brennholz, Diele, Bretter und Sonstiges zu verkaufen. 63560 Näh. **Schwetzingerstr. 147—171.**

In der Oberstadt, in guter Lage
Hausgrundstück,
ca. 650 qm groß, **preiswerth zu verkaufen.** Näheres bei
Architekt Arno Möller, C 8, 1, III. 63269

Eine **Halle,** 90 Mtr. lang, 20 Mtr. breit, zu verkaufen. Dieselbe wird auch Stückweise abgegeben. 63776
H 6, 10, 2. Stock.

Eine noch neue **Nähmaschine** sofort zu verkaufen. 63588 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Gut erhaltenes Tafelklavier, wegen Platzmangel sehr preiswerth zu verkaufen. 63757 **H 8, 4,** 2. Stock rechts.

Weg. Platzmangel **verich. Haushaltungsgeräthe und Teppiche** zu verk. **E 1, 6b.** 63713

1 vollst. Bett, 1 gebr. Bettlade m. Rost, 1 Vertikow, 1 Spiegelschr., 1 Chiffonier, 1 Waschkom. m. Marmorpl., 1 Nachttisch, Spiegel bill. z. verk. O 6, 7, part. rechts. 63753

Singer-Nähmaschine.
Eine Singer-Nähmaschine in feinster Ausstattung für alle feine Näharbeiten geeignet, zu gleicher Zeit auch als Zierde eines f. Zim. wird umzugsh. um annehm. Pr. abgeg. Wo sagt d. Exp. 63807

Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen.
63386 **J 4, 1.**

Ein gebr. leichter Handwagen b. zu verk. Schw.-Str. 120. 63849

Neue u. gebrauchte Betten und Strohsäcke verkauft 63751
L. Herzmann, E 2, 12.

Drei rassenreine **Dackel** zu verkaufen. 63726
Ludwigshafen-Hemshof, 3. Gartenweg.

Stellen finden

Tüchtiger, jüngerer
Kaufmann
im Rechnen sicher und womöglich im Bankfache erfahren, in eine Weingroßhandlung gesucht. Gute Kenntnisse der französischen und englischen Sprache, sowie Fertigkeit im Stenographieren erwünscht. 63780

Sichere, dauernde Stellung.
Offerten unter **C. 100,** postlagernd Deidesheim, Pfalz.

Für einen bei allen größeren Geschäften, Banken, Fabrikanten, Im- und Exportfirmen leicht verkäuflichen Bureauartikel, von Handelskammern warm empfohl., sofort
Provisionsreisender
mit 33⅓% gesucht. Herren i. d. Kreisen bekannt, bevorzugt. Näh. täglich 12—2 Uhr **Hotel National,** Zimmer 3. 63792

Zum Besuche eines bei Architekten, Ingenieuren, Malern und Baugeschäften leicht verkäuflichen Artikels Provisionsreisender sofort gesucht. 63793 Zu sprechen täglich 12—2 Hôtel **National** Zimmer 3.

Feuerversicherung Aussendienst.
Für Organis. u. Acquis. wird von eingef. Ges. ein qualifizirter **jüngerer Reisebeamter,** der beste Empf. besitzt, unter günst. Bed. **gesucht.** Nur strebsame Herren, die Carrière zu machen wünschen, wollen sich melden unter **J. 61732b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 63800

Inspector
gesucht von alter, eingeführter **Unfall-Versich.-Gesellschaft.** Gewandte, durchaus solide Herren, die in best. Kreisen zu verkehren wissen, wollen sich m. Ref. melden unter **K. 61733b** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 63801

Agent gesucht.
Eingeführte **Lebens-Vers.-Gesellschaft sucht** für Mannheim **sehr thätigen,** gewandten, soliden 63799
Vertreter.
Hohe Abschlußprov., hübsches Incasso! Es können noch andere Agenturen mit übergeb. werden. Nur **wirkl. tüchtige Kräfte** wollen sich mit Ref. melden unter **N. 61736b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Für eine größere Mühle der Pfalz wird 63802
ein angehender Commis, ein Lehrling
gesucht. Offert. unt. **P. 61740b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Kohlen.
Per sofort oder 1. Juli wird für eine hiesige Kohlengroßhandlung ein tüchtiger zuverlässiger junger Mann als
Correspondent und Buchhalter
gesucht. Offerten unter Angabe von Referenzen, Religion und seitheriger Thätigkeit unter Gg. Th. 63763 an die Exped. 63763

Lebensstellung.
Von einem großen Geschäfte in einer der größten Städte der Vorderpfalz wird zu event. sofortigem Eintritt ein perfecter
Buchhalter
gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten unter **W. M.** Nr. **63805 an die Exp. dss. Blattes.**

Ein zuverlässiger 63494
Schreiber
auf ein Anwaltsbüreau sofort gesucht. Offerten unt. No. 63494 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Kübler
zur Anfertigung von Cementfässern gegen hohen Lohn
gesucht.
Portland Cementwerk Heidelberg,
vorm. Schifferdecker & Söhne in Leimen. 63685

Tüchtige Schreiner
auf weiße Arbeit bei hohem Accord sowie tüchtige Maschinenarbeiter an Schleif-, Stemm- u. 4seitige Hobelmaschine gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. 63744
Näheres in der Expedition.

Ein ordentlicher solider
Hausbursche
für eine bessere Wirthschaft gesucht. Salair 30—40 Mark. Freie Station. 63685 Näheres im Verlag.

Arbeitsbursche sofort gesucht. 63724 **Weiß,** Q 3, 3.

Photographie.
Für ein **erstes photograph. Atelier** wird eine 63651
junge Dame
gesucht, welche sich in der Retouche ausbilden kann. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Tüchtige
Taillenarbeiterinnen
sofort gesucht. 63674
Regina Loeb, Robes, P 6, 20.

Modes.
Tüchtige erste Arbeiterin
per 1. Juli gesucht. 63782
Carl Held, O 3, 9.

Tüchtige Arbeiterinnen sofort gesucht. 63780
Geschwister Lehmann, Robes, **P 6, 19.**

Ein **Mädchen** aus guter Familie sofort in den Laden gesucht.
Stein-Denninger, E 1, 1. 63603

Ein **Laufmädchen,** ein **Lehrmädchen** sofort gesucht. 63728
Regina Loeb, Robes, P 6, 20.

Kindermädchen
aufs Ziel gesucht. U 4, 7. 63739

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf 1. Juli ges. **A 3, 7.** 63819

Ein junges **Mädchen,** 15—16 Jahre alt, wird zu leichten, häuslichen Arbeiten sofort gesucht. **Q 2, 13,** 2. Stock. 63794

Ein brav. fleiß. **Mädchen,** das alle häusl. Arb. verrichten kann a. 1. Juli ges. C 7, 8, 2. St.

Ein **braves schulentlassenes Mädchen** zu 2 kleinen Kindern auf einige Wochen gegen guten Lohn gesucht. 63756 Näheres im Verlag.

Fleiß. **Mädchen** für häusl. Arbeit aufs Ziel gesucht. 63791 **H 9, 33,** II.

Geb. Dame m. Sprachkenntn. zu 3 gr. Mädchen in's Ausland, sow. **Kinderfrl. u. Stütze der Hausfrau** bei Fam.-Anschl. ges. 63765 **Plac.-Institut d. Frl. M. Rebinger,** staatl. gepr. Lehr., U 6, 16, Ringstr.

Ein **braves, ehrliches** 63452
Mädchen
von kinderloser Familie gesucht. Näh. U 8, 16, 2 Trepp., links.

Ordentliches **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten per 1. Juli gesucht. 63468 **Q 5, 19.**

Ein anst. **Mädchen** für kleine Familie sof. ges. Näh. Kaiserring 24, 1 Tr. 63641

Zimmermädchen und Küchenmädchen sof. ges. Näheres in d. Exped. ds. Bl. 63634

Gesucht aufs Ziel gute **Köchin, Zimmer- u. Hausmädchen** in bessere Häuser. 63586 **Frau Bokardt, O 4, 10.**

Auf 1. Juli ein braves fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. M 1, 10, 1 Tr.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 63811 E 8, 8a, part.

Stellen suchen

Ein hiesiger verh. Kaufmann sucht einen Posten als **Reisender, Verwalter** oder **Vertretung** von eingeführten Häusern für Mannheim und Umgebung zu übernehmen. Prima Referenzen, eventl. Caution. Offerten unter Nr. 63745 an die Exped. erbeten. 63745

Ein militärfreier, junger
Mann
(Mitte 20er), längere Zeit im Postdienst, gut empfohlen, kautionsfähig, sucht Stellung als Portier, Packer oder Kutscher. Näheres im Verlag. 63806

Gut empfohlener **Kutscher** sucht Stelle. Näheres im Verlag. 63833

Verkäuferin sehr gewandt, bis jetzt stets erste Verkäuferin, **sucht per sofort Stell.** Off. unt. Nr. 63582 an die Exped. ds. Bl. **erbeten.**

Suchen aufs Ziel Stellen: fleiß. **Mädchen** in Privat. **Frau Bokardt, O 4, 10.**

Ein **Fräulein** aus guter Familie, im Kochen und Handarbeit, sowie in allen Handarb. bewand., s. Stelle als Stütze der Hausfr. od. als best. Zimmerm. Näh. Tattersallstraße 19, (Ecke Bismarckplatz), 2 Tr. 63759

1 junges **Mädchen,** welches sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel bei einer Kl. Familie Stelle. Näheres **G 7, 33,** 2. St.

Mädchen, m. gut. Empfehl., für Küche und Handarbeit sucht sof. **Stelle.** G 7, 6, 2. St. 63778

MARCHIVUM

Lehrlingsgesuche

Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht. 63725
Druckerei Weiß, Q 5, 3.

Lehrling mit guter Schulbildung zu baldigstem Eintritt gesucht. 63604
Kiefer & Streiber, Kohlen en-gros, U 5, 16.

Miethgesuche

Herrschaftshaus, in guter Lage zum Alleinbewohnen zu miethen gesucht. Offerten unter No. 62181 an die Expedition ds. Blattes. 62181

Ein Beamter ohne Kinder sucht Mitte der Stadt auf 1. Oktober oder früher eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, eine Treppe hoch. Offerten an die Expedition. 63207

Gesucht: Wohnung, 3—4 Zimmer, Nähe der Planken, von ruh. Familie von auswärts. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 63715 an die Exped. ds. Bl.

2 Damen suchen in ruhigem Hause 2—3 Zimmer, Küche etc. Gefl. Offerten unter Nr. 63722 an die Expedition ds. Blattes.

Ein Haus zu miethen gesucht. Caution vorhanden. Offert. unter Nr. 60672 an die Expedition ds. Bl.

Wohnung von 2 event. auch 3 Zimmern, und Küche nebst Zubehör mit Glasabschluß in der Oberstadt per 1. Juli von einem Brautpaar zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 63597 an die Expedition dieses Blattes. 63597

Junge Familie sucht in den Quadraten L—Q oder Lindenhof Wohnung, 3—4 Zimmer mit Zubehör per sofort. Offerten unter No. 63775 an die Expedition ds. Blattes.

Gr. Merzelstraße 27a, Neubau, per 1. Juli eventl. früher oder später zu verm. 2 Wohnungen, 3. u. 4. Stock, je 4 Zim. u. Küche mit Abschluß, Seitenbau, 3 Wohnungen, je 2 große Zim. Küche u. Abschluß, 1 große Schreinerwerkstätte. Zu erfr. A 1, 8, parterre, Vormittags 8—10 Uhr u. Nachmittags 1—3 Uhr. 62993

Kinderlose Familie sucht per 1. Juli 2 große ev. 3 kleine Zimmer nebst Küche mit Abschluß in der Ringstraße. Offert. unt. B. K. 63741 an die Exp. 63741

Parterre-Wohnung von 6—7 Zim. und Zubehör in frequenter Lage gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 63767 an die Exped. erbet.

Läden

C 3, 8, Laden mit Zubehör sof. zu v. 63711

K 9, 22 Laden m. Wohn. (3 Zim. u. Küche,) auch für Bureau geeignet, per sof. od. später zu vermiethen. Zu erfragen T 5, 12. 59486

Q 5, 18 Eckladen, zu jedem Geschäft geeignet, mit Wohnung per Mitte Juni zu verm. Näh. Q 5, 19, part. 63499

5. Querstraße Nr. 4. Schöner Laden, in welchem bisher ein flottgehendes Spezereigeschäft betrieben wurde, ist bis 1. Juni zu vermiethen mit oder ohne Wohnung. 63205

Moltkestr. 3, 2 geräumig. Läden, je m. anstoßend. Zimmer, (ev. als Bureau) per 15. Aug. zu verm. Näheres 3. Stock. 61949

In Ludwigshafen a./Rh. ist in bester Geschäftslage **ein großer und ein kleiner Laden** event. beide zusammen zu vermiethen. Off. unter Nr. 63287 an die Exped.

Magazine

Magazine bestehend in großem Souterrain (Keller) 1. und 2. Stock mit anstoßenden Bureaux, sowie Wagenschuppen in großem freundl. Hof zu vermiethen. 63809
C. Müller, H 10, 28.

Bureaux

D 5, 6. 2. Stock, als Büreau geeignet, per 1. Juli zu vermiethen. Nächste Nähe der Börse. 63018

Zu vermiethen

A 3, 6 große Parterre Wohnung, für Bureau u. Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 63222

B 5, 3 Stb., 2. St., 2 schöne Zim., ev. 1 Z. u. Küche bis 1. Juli z. v. N. 1. St. 63766

A 6, 3|4 In der Nähe des Rheins u. Stadtparks 4. Stock 5 große helle Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Juni oder später zu vermiethen. 61488

B 5, 6 2. u. 3. Stock und Magazin zusammen oder getheilt, sofort zu vermiethen. 63843 Näheres B 5, 20, Comptoir.

B 6, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. 63743 Näheres Löwenkeller, B 6, 15.

B 6, 22b 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde etc. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 63204

B 7, 6 ist der 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Kellerabtheilung zu vermiethen. 61653
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 3½ 3. St., 4 Zim. und 2 Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 63163

C 3, 8 Wohnung per sof. zu verm. 63712

C 3, 15 3. St., 3 Zimmer u. Zubehör, an kl. Fam. p. 1. Juli zu verm. 62012

C 4, 7 3. St., Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Zubeh. sof. z. v. 63288

C 7, 10 eine elegante Hochparterre-Wohnung 5 Zim. u. Zubehör sofort oder später zu v. Näh. Emil Klein, Agent, T 1, 8. 62950

C 8, 10 Ringstraße, 3. St., große Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. D 8, 1a, Laden.

D 2, 11 3. Stock, elegante Wohnung, 8—10 Zimmer, für einen Arzt oder Anwalt etc., Bureau, extra Abschluß, per Juli zu verm. 63551

D 6, 16 part., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 62879

D 7, 10, Rheinstr., 3. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör, per 15. September zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 61962

E 8, 16 Rheinstraße, 2 unmöbl. Zim. 3. Etage, per 1. Juli zu vermiethen. 63607 Näheres im Laden.

F 3, 7 3. Stock, Wohng. v. 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 61126

F 5, 8 3. Stock Vorderh., 1 Wohn. zu v. Näheres parterre. 63580

F 3, 17 4 Zim. u. Zubeh., Mitte August beziehbar, zu vermiethen. Näheres im Laden. 62629

F 8, 14a Wohn. zu verm., schöne Eckwohn., 4 Zim., Küche, Mans. u. Zubehör bis 1. od. 15. August zu verm. Zu erfr. 3. Stock, lks. 63570

Luisenring F 7, 26b. Auf 1. Oktober 63441 **eleg. Wohnung** zu vermiethen, 2. Stock, 9 Zimmer, Balkon, freie Lage. Näh. Diakonissenhaus F 7, 27/29.

G 4, 19|20 Hälfte des 3. Stockes a. ruh. Leute zu vermiethen. 63427

G 7, 11 3. Stock, 2 freundl. Mansard.-Wohng., 3 Zim., Garderobe nebst Küche und 2 Zimmer nebst Küche an ruh. Leute zu v. Näh. 2. St. 63370

G 8, 6 2. St., schöne, abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 15. Juni zu verm. Näh. im Laden. 63146

G 8, 16 1 Wohn., 4. St., 3 Zim. u. Küche an kl. Fam. per 16. August zu verm. Näheres 2. Stock. 63567

G 8, 22b 4 Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre. 62703

H 7, 13 1 leeres Zimmer zu vermiethen. Näh. 2. Stock rechts. 62069

H 7, 35 Wohnung, 3. St., 8 Zim. u. Zubehör per 15. Juli zu v. Besichtigung von 11—12 u. 3—4 Uhr. 62930

H 8, 25 2 Zim., Küche mit Abschluß zu vermiethen. Näh. 3. St. 63757

H 8, 28 eleg. 2. Stock, Balkon, 5 Zim., Garderobe, Küche, Magdkam., Keller, per 1. September zu vermiethen. Näheres im Laden. 63226

H 8, 30 4. St. r., ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 63341

H 8, 31 2 schöne Zimmer, Küche mit Abschluß, an ruh. Leute sof. o. sp. z. v. 63264

H 9, 33 3. St., h. Wohn., 7 Zim., Küche u. Zub., evl. m. Magaz. z. v. 62788

J 1, 15 1 Zim. u. Küche nur an kinderlose Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 63012

J 2, 5 parterre, 3 Zim. u. Küche zu v. 63764

J 5, 17 2. St., neu hergerichtet, 2 Zim. und Küche sofort zu verm. 63812

J 8, 4b 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 63033 Näh. 2. St. o. Rheinaustr. 38/40

K 1, 7 groß. Zim. m. Alkov a. ruh. Perf. z. v. 63716

K 3, 15 (Ring), 1 Treppe hoch, freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller per 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näh. 4. Stock rechts. 63130

L 2, 4 3—4 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 63750

L 2, 6 part. od. 2. St. 3—4 Zim., Küche bis 1. Juli zu vermiethen. 63755

L 2, 8 Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Laden links. [illegible]

L 2, 10 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Zubeh. ev. auch als Bureau pr. 1. Sept. zu verm. Näh. 3. Stock. 63390

L 7, 6a elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim. nebst Zubehör per 1. Juli od. später zu verm. 63342 Näheres zu erfragen parterre.

L 12, 9 Part.-Wohnung, 7 Zim., Küche u. Zbh. zu verm. Näh. 3. Stock. 62757

L 13, 23 3. oder 4. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh. sofort beziehbar. 61325

L 14, 4 1 elegante Bel-Etage-Wohnung 7 Zim., Badezim. und Zubehör per 1. August zu vermiethen. Näheres bei Emil Klein, Agent, T 1, 8. 62951

L 14, 5 elegante Bel-Etage, 6 Zim., gr. Küche mit Speisek., Bad- u. Mädchenzim., 2 Keller, sep. u. allg. Speicher, zu verm. Näh. part. 61842

L 14, 16 Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße, 4. Stock, 4 Zim., Badezim., Mansarde, Speisek. u. Zubehör per 1. August an ruhige Leute zu vermiethen. Anzusehen 11—1 Uhr. 63036 Näheres 2. Stock.

L 18, 10 2. St., Balkonwg., 4 Z., Küche, Magdz. per 1. Aug. zu verm. 62272 Näh. Eckladen, Schwetzingerstr. 20.

M 1, 2½ eine Treppe hoch, Wohnung aus 9 Zimmern, Speisekam., Küche und Zubehör bestehend, zu vermiethen per 1. Sept. d. Js. 61684

M 5, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 62500

N 1, 9 (Kaufhaus), elegante Wohnung im 2ten Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. bei Gebr. Löwenhaupt, (Laden.) 63196

N 3, 4 große Wohnung, best. aus 10 Zim. mit allem Zub., u. als Geschäftslokalität sehr geeignet, pr. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 59175

N 3, 16 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zim. und Zubehör sofort zu verm. 62815

N 4, 22 4. St., schöne Wohnung mit 3 Zimmer u. Küche, event. auch 2 Zimmer per 1. Juli nur an ruhige Leute zu verm. Anzusehen Abends von 7½ Uhr. Näh. 1. Laden. 63706

N 3, 17 1 Tr. h., gr. Zim. u. Küche zu v. 63248

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 63388

O 5, 1 5 große Zim. auf die Str. gehend zu verm. Näh. 2. Stock, rechts. 63181

O 5, 7 4. St., neu hergerichtet 5 Zim. u. Zubeh. an ruh. Familie per 1. Sept. z. v. [illegible]

O 7, 22, Bel-Etage, von 8 Zimmer mit Zubehör, ferner großes Magazin mit Hopfendarre, sowie Bureau baldigst zu vermiethen. Näh. beim Hauseigenthümer O 7, 22 zu erfragen. 63478

P 1, 2 2 Trep., eleg. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. zu verm. Näheres im Laden. 61472

P 4, 6 Parterrewohnung per Juli zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 63727

P 4, 16 am Strohmarkt **Wohnung zu vermiethen, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör.** 63372

P 5, 12 1 schöner 4. Stock, vollständig neu hergerichtet, 7 Zimmer mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 62246

Ein Parterre-Stock, 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Juli oder später zu vermiethen. Zu erfragen nur zwischen 12 und 3 Uhr ebendaselbst im 2. Stock.

P 6, 6 ein Zim. p. 1. Juni zu verm. 63147

P 6, 7 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Laden. 63149

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. part. 59197

Q 2, 22 2 schöne Zim. nach d. Straße, Küche, Kammer und Zubehör zu verm. Näh. 3. Stock Vorderh. 63294

Q 7, 9 schöne Part.-Wohnung 4—5 Zim. event. mit Lager od. Werkstatt zu v. 63780 Zu erfragen daselbst 3. Stock.

Q 7, 14a 4. Stock zu verm. Näh. part. [illegible]

R 3, 5 2. St., 5 Zim., Küche, Badzimmer und Zubehör zu vermiethen. 62478

R 4, 14 3. St. 2 Z., Alkov u. Küche z. v. 63127

R 7, 10 2 Z. u. Küche sof. z. v. Näh. part. 63782

S 5, 4 (Neues Haus), 2. St., 4 Zim. u. Küche per 1. Aug. zu v. Näh. Laden. 63059

S 5, 4a Vorderh. 4. St., 2 sch. Zim. mit Küche und Abschluß sofort zu verm. 63730 Näheres 3. Stock.

T 2, 6 2. Stock, schöne Wohnung, 2 Zim., Küche und heller Werkstätte oder als Magazin geeignet, sofort zu vermiethen. 63397 Näheres J. Sinn, N 2, 2.

U 4, 4 Zimmer, Küche u. Mädchenzimmer, nächst dem Ring, schöne Aussicht, sof. zu vermiethen. 63357 Näheres F 3, 1, Eckladen.

U 4, 17 Nähe der Ringstr. schöne Wohnung 4 Zimmer u. Küche nebst Zub. bis Aug. zu verm. Näh. 2. St. 63008

U 5, 6 2 Zim., Küche u. kl. Werkst. od. Magazin zu verm. Näh. part. 63746

U 5, 19 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 63175

U 6, 6 4. Stock, Wohnung 4 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 63469 Näheres U 6, 12, parterre.

U 6, 11 Friedrichsring 3. Stock, elegante Wohnung zu vermiethen. 62968 Näh. Karl Bender, parterre.

Kaiserring 40, 2. Stock, eleganter 5 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. bei Emil Klein, Agent, T 1, 8. 62949

Friedrichsring 40, 3 Tr., 4 Zim., Badezim. u. Zubeh. per 1. Juli z. v. Näh. 2. St. 62994

Breitestraße, Oberstadt, sch. gr. Wohnung nebst Zubehör bis Spätjahr 98 zu vermiethen. Näh. in der Expedition d. Bl. 61489

Neubauten Lameystrasse 9 u. 11. Parterre 6 Zimmer, Badezimmer etc., I., II. u. III. Stock je 7 Zimmer, Badezimmer etc., elegant ausgestattet, per Juli zu vermiethen. Näh. bei Gg. Kallenberger, Baumeister, L 14, 13, parterre.

Rheindammstr. 54 4. St. 3 Zim. und Küche zu verm. 63482

Rheindammstraße 55 und Rheinaustraße 11 schöne Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer, Magdkammer etc. etc. zu verm. Näheres Rheinaustraße 38/40. 62074

Rheinaustraße 15, Neubau, 2., 3., 4. St., mit je 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarden u. Zubeh. p. sof. preisw. z. v. [illegible]

Eichelsheimerstraße 32. 3 Zimmer und 4 Zim. mit Balkon per sofort oder später zu verm. 63274
Ad. Boffert, T 5, 2.

Eichelsheimerstr. 33, 3. St., 3 Zimmer und Küche mit Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. Franz Schwander. 61011

Rennershofstr. Nr. 16, Neubau, vis-à-vis dem Schloßgarten, der 2. und 3. Stock mit je 6 großen Zimmern, Badezimmer, Küche und allem Zubehör bis 1. Juli zu verm. 61880 Näheres L 15 Nr. 2 im 2. St.

Gontardplatz 9, 2. Stock, 1 Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort od. später z. v. Näheres im Laden. 61740

Rheindammstr. 35a, eine sch. Eckwohn. im 2. St., 3 gr. Zim. m. Balk., Küche u. Mans. bis 1. Juli z. v. Näh. 4. St. [illegible]

Seckenheimerstr. 21a, eine freundl. geräumige 5 Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. 63209 Näheres beim Eigenthümer C. Müller, H 10, 28.

Collinistraße Nr. 10, abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Zubehör zu verm. 59608 Näh. Friedrichsr. 36, part.

5. Querstr. 8, Zim. u. Küche a. d. Str. geh., a. rh. Fam. z. v. 63411

6. Querstraße 7, 3 Zim. u. Küche per 1. Aug. eventl. früher zu vermiethen. 62951

17. Querstraße No. 26a, 2. Stock, 2 Zim. und Küche an ord. Leute sof. zu verm. 63270

Langstraße 41, in der Apotheke, eine Wohnung, 4 Zim., Küche, Mansarde, Keller, Speicher zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. 2 Treppen rechts. 63729

Schwetzingerstr. 5, 3. St., 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 63736 Näh. Schwetzingerstr. 4, 2. St.

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne Zimmer, Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 8, 38, part. 63567

Abgeschl. Part.-Wohng., Zim. u. Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. U 4, 12, part. 62751

Eine Parterrew. 5 Z. u. Küche, a. zu Bureaux geeignet, per 1. Juli z. v. Zu erfr. F 7, 19, 2. St. [illegible]

Am Bahnhof, 2 leere schöne Zimmer für einzel. Herrn oder Dame bei kinderl. Ehepaar sof. o. spät. z. v. Näh. im Verl. 63393

1 Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche nur an ruh. Leute z. v. Näh. i. Verl.

Ziegelhausen. Auf 1. Juli zu vermiethen: 4 elegante Zimmer, Küche, Mansarde u. reichlichem Zubehör, wenn gewünscht auch 6 bis 7 Zimmer u. Garten, sowie Pferdestall, Droschkeremise u. Heuboden
63523 Hauptstraße 65.

Möbl. Zimmer

Großh. Schloß recht. Flügel, Zim.-Nr. 40 (Aufgang Gr. Gemäldegallerie) schön möblirtes Zimmer mit prachtvoller Aussicht in den Schloßgarten, per sofort zu vermiethen 62638

A 1, 9 2. Stock, Schloßplatz, möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. sof. zu v. 62166

A 2, 1 1 Tr. h., groß. hübsch möbl. Zim., Nähe d. Schlosses, per sofort zu v. 59553

A 3, 10 möbl. Zimmer zu vermieth. 62634 Zu erfragen in der Wirthschaft.

B 1, 8 2 Tr. h., 1 g. möbl. Zim. auf die Straße geh., sofort zu verm. 62057

B 4, 5 2 Tr. h., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 62835

B 4, 7 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 63565

B 4, 6 part., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. m. od. ohne Pens. z. v. 62962

B 5, 9 2 Treppen, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 60406

B 5, 12 4. St., 1 möbl. Zim. f. 1 Fräul. zu v. 63213

B 5, 12 Hochpart., freundl. gr. möbl. Hofzim. für Mk. 13 mtl. per 1. Juni z. v. 63000

B 5, 23 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 62829

B 6, 13 2. St., einf. möbl. Zim. (auf Verlangen auch m. Kost) zu verm. 63749

C 3, 24 1. gut möbl. Z. a. e. sol. Herrn z. v. [illegible]

C 3, 24 2. St., großes, gut möbl. Zim. an ein. sol. Herrn zu verm. 63535

C 3, 24 möbl. Zimmer, in den Hof geh., an solides Mädchen zu verm. 62885

C 4, 1 Schillerpl., 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v. 63462

C 4, 20|21 2 Tr. ein einf. möbl. Zimmer z. v. 63817

C 8, 10½ 4. St., möblirt. Zimmer auf die Straße geh., sof. z. v. 63531

D 2, 9 Planken, 2 Treppen, groß. fein möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 63595

D 4, 5 Ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. Näh. Laden. 62811

D 4, 17 ein möbl. Zimmer zu verm. 63204

D 5, 15 Zeughauspl., 1 Tr., 2 sch. m. Zim. als Wohn- u. Schlafzim. od. einzeln zu vermiethen. 63604

D 7, 16 3. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. z. verm. 61231

D 7, 17½ 1 Tr. h., hübsch möbl. Zim. a. d. Str. geh., m. sep. Eingang an best. Herrn sof. zu v. 63761

D 7, 19 3 Tr., 1 großes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62880

E 1, 12 einf. möbl. Zim. 1. 2. St. zu v. 60011

E 2, 14 3 Tr., Vorderh., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 63224

E 3, 8 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 63044

E 5, 12 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 63177

F 3, 13 schönes möbl. Zimmer, 3. St., für 1 od. 2 Herren zu verm. 63215

F 4, 12½ 3. St. lks., fdbl. möbl. Zim. m. sep. Eing. a. d. Str. geh., per 1. od. 15. Juni bill. zu v. 63181

F 4, 19 1 gut möbl. Zim. p. sofort z. v. [illegible]

F 4, 19 1 gut möbl. Zim. sogleich beziehbar bill. zu vermiethen. 63643

F 4, 21 einf. möbl. Zim. sof. zu ver. 63583 Näheres 2. Stock.

F 7, 16 1 gut möbl. Zim. im II. Stock auf die Straße gehend per sofort oder später zu verm. 63499

F 8, 15 2. St. r., möbl. Zim. z. ver. 62762

F 8, 16b 3 Treppen, fdbl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 63191

G 2, 7 Speisemarkt, fein möblirtes Zimmer nebst anstoßendem Schlafkabinet per sofort zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. 63434

G 2, 11 1 a. 2 hübsch möbl. Zimmer z. v. 61547

G 3, 1 3 Stg. hoch, 1 möbl. Zim. an ein Frl. zu vermiethen. 63811

G 5, 7 1 schön möbl. Zim. im 2. Stock mit oder ohne Pension sof. zu vermiethen. Näheres Parterre. 63303

G 5, 9 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 63223

G 7, 1 schön möbl. Zimmer, (sep. Eing.) mit oder ohne Pension zu vermiethen. Näheres part. 63852

G 7, 40 4. St., gut möbl. Zim., auf die Straße geh., sof. zu verm. 63717

G 8, 20a 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. m. sp. E. s. z. v. [illegible]

H 4, 19|20 3. Stock, ein gut möblirt. Zim. sofort zu verm. 62788

H 5, 1 möbl. Zimmer mit Familienanschluß zu vermiethen. 63629

H 8, 23 1 Tr. hoch, möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu verm. 63423

H 8, 23 3 Trepp., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 62841

H 9, 22 1. St., lks., gut möbl. Zim. zu v. [illegible]

H 9, 32 2. Stock, 2 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 62674

H 9, 33 2 St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren event. mit Pension zu verm. 61795

H 10, 28 3. St. rechts, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 63748

J 1, 4 1 schön möbl. Zim. zu verm. 61005

J 2, 19 part. möbl. Zim. an einzelnen Herrn zu vermiethen. 63532

J 9, 1 Ringstr., 1 möbl. Zim. zu verm. 62889

K 1, 20 1 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 62868

K 2, 17 3 Tr. r., 1 sch. möbl. Zim. bill. zu v. [illegible]

K 3, 11 2 Tr., schön möbl. Zim., ungenirt, mit sep. Eing. p. 1. Juni z. verm. [illegible]

K 3, 21 3. St. rechts, ein gut möbl. Zim. m. Pension per 1. Juni z. v. 62730

K 4, 13 Ringstr., 3 Trepp. hoch, 1 gut möbl. gr. Balkonzim. an 1 best. Herrn auf sofort od. zu v. 63124

K 4, 13 1 Tr., Ringstr., möbl. Zim. m. sep. Eingang, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 62856

L 2, 3 1 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 60446

L 2, 3 einfach möbl. Zim. zu verm. 62934

L 2, 4 2 möbl. Part.-Zim. an 1 Herrn sof. z. v. 63218

L 2, 6 1 Tr., 1 möbl. Zim. m. Pens. zu v. 63406

L 4, 7 2. St., 1 möbl. Zim. sof. od. spät. z. v. [illegible]

L 11, 19 3 Tr., 1 gr. sch. möbl. Z. pr. Juni z. v. [illegible]

L 12, 5 2 Tr., 1 möblirtes Zimmer per 1. Juni billig zu vermiethen. 62837

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 63731

L 14, 5 2 ineinandergeh. möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. z. verm. Näh. part. 61843

M 2, 12 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 63316

M 3, 9 2. St., 1 fein möbl. u. 1 einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 62740

N 2, 9½a 1 schön möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 62972

N 3, 2 1 St., hübsch möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 63277

N 3, 3 3. St., rechts, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 62054

N 3, 13c Neub., 3 Tr., möbl. Zim. mit sep. Eingang, per sofort zu v. 63369

N 3, 13b 3. St., 1 fein möbl. Zim. an ein Frl. per sof. zu verm. 63568

N 3, 13b 3. Stock ein schön möbl. Z. z. v. [illegible]

N 3, 17 3. Stock, 1 möbl. Zim. sof. zu v. 63108

N 6, 6½ 3 Tr., ein g. möbl. 2 Zimmer z. v. 63216

P 2, 4|5 1. Tr., ein schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 bessere Herren zu verm. Näh. Parterre. 62075

P 3, 1 3. St., für gebildeten Herrn Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 62346

P 4, 1 2. Trep., 1 sch. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 63608

P 4, 12 3. St., 1 sch. möbl. Z. p. sofort z. v. 62924

P 6, 10 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 62955

P 6, 10 2. St., einf. möbl. Z. sof. zu verm. 62956

P 6, 19 3. St., 1 möbl. Zim. z. ver. 62908

P 7, 20 Heidelbergerstraße, 3 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen. 63527

Q 3, 8 1 Treppe, 1 freundl. möbl. Zimmer, sehr geräumig u. luftig, mit separat Eingang, sof. zu verm. 62483

Q 4, 10 1 gr. möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 63381

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu verm. 61866

Q 7, 14a 1 möbl. Zim. z. v. Näh. part. [illegible]

Q 7, 14b 3 Tr. fein möbl. Zim. mit prachtvoller Aussicht, sowie einf. möbl. Zim. an soliden Herrn zu ver. [illegible]

R 3, 10 2 Tr., einfach möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

R 3, 15b 2 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu vermiethen. 62812

R 7, 10 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 63785

R 7, 34 hochpart., ein möbl. Zim. z. verm. [illegible]

R 7, 38 fdbl. möbl. Zim. zu verm.; mtl. 12 M. Näh. 2. Stock rechts. 62942

R 7, 39 3. St., ein möbl. Zimmer an ruhig. Herrn sof. zu verm. 63714

S 2, 9 3. St., schön möbl. Zim. sep. Eing. z. v. [illegible]

S 3, 5a möbl. Part.-Zim. zu verm. 63422

S 4, 22 2. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 63598

S 4, 23 2. Tr., fdbl. möbl. Z. a. best. Hrn. z. v. [illegible]

T 1, 1 2 Tr., möbl. Zimmer sofort zu verm. 63848

T 1, 3 2 Trep. 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension bill. zu verm. 62997

T 5, 8 2 St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 63759

T 5, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf d. Straße geh. mit sep. Eingang sof. billig zu vermiethen. 63024

U 1, 9 Breitestr., 2 Tr. r., gut möbl. Zim. zu v. [illegible]

U 1, 18 1 Tr., schön möbl. Zimmer z. v. [illegible]

U 3, 22 3. St., lks., 1 möbl. Zim. mit separat. Eingang sof. zu verm. 59935

U 4, 8 part. 1 möbl. Zimmer z. vermiethen. 63362

U 5, 10 1 schön möblirtes Part.-Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort zu v. 60463

U 5, 13 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit od. ohne Klavier sof. od. später z. v. 62113

U 6, 8 Ringstr., 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln mit od. ohne Pension preisw. zu v. 63486

Bahnhofplatz 9, 1 Treppe, 2 möbl. Zimmer mit Balkon (Wohn- und Schlafzim.) an 1—2 Herren zu verm. 63638

Breitestraße, ein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren bill. zu verm. Näheres im Verlag. 63182

Moltkestraße 7, ein schönes großes fein möbl. Parterrezimmer am Kaiserring sof. z. verm. [illegible]

Kaiserring Nr. 32, 1 Tr., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Näh. part. 63790

Friedrichsring 46, 3 Tr., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 60221

Rheindammstr. 7, 2 Trepp. hoch, hübsch möbl. Zim. an best. Herrn per 1. oder 15. Juni zu vermiethen. 63119

Rheindammstr. 15, 2 Tr. r. Hübsch möblirtes Zimmer mit vollständiger guter Pension an soliden Herrn sofort oder später zu vermiethen. 63242

Rheindammstr. 53, part., 1 schön möbl. Zim zu ver. 63507

Tattersallstr. 26, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer bis 15. ds. Mts. zu vermiethen. 62288

Schwetzingerstr. 23, 4. St. ein schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 62708

Schwetzingerstr. 64, 3. St., lks., gut möbl. Balkonzim. bill. zu vermiethen. 62922

Eichelsheimerstr. 12, 1 Tr., 1 möbl. Z. mit sep. Eing. z. v. [illegible]

Seckenheimerstr. 20, 1 sch. möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. Näh. Laden. 62871

Neckarvorstadt, Mittelstraße 14, 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 anst. Hrn. z. v. 63456

Mittelstraße 3, 1. St., ein schönes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 63553

2—3 möbl. Zim. in einem ruhigen Hause, beste Lage sof. oder auch für später zu verm. Näheres zu erfragen Q 1, 7, Breitestr., im Laden. 61723

In besserer Lage der Oberstadt zwei möbl. Zimmer, Schlaf- u. Wohnzim. an einen sol. best. Herrn p. 1. Juni z. v. Näh. i. Verlag. [illegible]

Ein gut möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Näheres Rheindammstraße No. 5, 4. Stock links. (Lindenhof in der Nähe des Bahnhofes.) 63658

In schöner Lage ist ein bess. möbl. Schlaf- nebst Wohnzimmer an einen Herrn sofort zu verm. Näheres im Verlag. 60209

Möbl. Zim., Breitestr., in best. isr. Fam. m. od. ohne Pens. zu v. Näh. im Verl. 62698

Schön möbl. Zim. an 1 od. 2 anständige Fräulein zu verm. Näheres im Verlag. 62914

Am Theaterplatz fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Näheres im Verlag. 63763

Im Villenviertel 2 schöne Hochpart.-Wohn., möbl. o. unmöbl. zu verm. Näh. im Verl. 63797

Schön möblirtes Zimmer in der Oberstadt an ein anständiges Fräulein per 1. Juni zu vermiethen. [illegible] Näh. in der Exped. ds. Bl.

Schlafstellen

H 9, 21 Gute Schlafstelle sof. z. v. [illegible]

J 5, 3 parterre, Schlafstelle zu vermiethen. 63826

R 7, 39 4. St. links gesunde Schlafst. z. v. 63564

Kost und Logis

D 5, 8 4. St., find. 2 ord. Arb. gute Kost u. Logis [illegible]

D 7, 20 3. Stock, zu gutem bürgl. Mittags- u. Abendtisch werden noch einige best. Herren gesucht. 63282

E 2, 4|5 3 St., meh. Herren finden g. Mittag- und Abendtisch. 62187

J 4a, 12 3. St., 1 a. j. Mann f. Kost u. Logis. [illegible]

J 5, 8 2 best. j. Fräul. finden Kost u. Logis m. Familienanschluß. Näh. part. 63149

J 9, 27 2. St., 1. junger anständ. Mann in Logis gesucht. 63798

Q 5, 1, 2 Trepp. Kostgeberei. Jg. Kaufleute erhalten guten Mittags- u. Abendtisch. 63098

Gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. L 2, 6, 1 Tr. 63349

MARCHIVUM

Pianino-
Verkauf, Vermiethung
bei 69420
A. Donecker, B 1, 4.

Kitten
Glas, Porzellan ꝛc. ꝛc.
wird dauernd besorgt. 58705
E 1. 5 Laden E 1' 5.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **T 6, 4,** 1 Treppe, Vorderhaus. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

-Fahrrad

anerkannt erstklassige Qualitätsmarke, hochfeinste Ausstattung, von keinem Fabrikat übertroffen.

Vor Ankauf eines Rades beliebe man unsere neuen **98er Modelle** zu besichtigen. — Eigene, abgeschlossene Lern- und Fahrbahn bei der Fabrik.

Wir machen auf unsere Stadt-Reparatur-Werkstätte bei unserm Verkaufslokal aufmerksam. 55362

„Sturm"-Fahrrad-Werke vorm. R. Meisezahl, A.-G., Mannheim.

Fabrik: Neckarauer Uebergang (Fabrikstation). **Tel. 1079.** —
Verkaufslokal: H 1, 2 (Breitestrasse), **Tel. 1085.**

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2. Breitestr.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 53363
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Damen-Hüte
werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59588
Q 5, 19, part.

Quäker Oats

59665

Ein tägliches Nahrungsmittel für jeden Tisch.
Versucht die Recepte in den Paketen.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Den Herren Architekten und Baumeistern, sowie unserer werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntnißnahme, daß wir **unser Geschäft** nach

G 7, 48, Sackgasse

verlegt haben.

Wir empfehlen uns für alle in unser Fach einschlagenden Arbeiten und sichern nur gute solide Arbeit bei prompter Bedienung zu. 68515

Achtungsvoll
Halk & Freund,
Bau- und Möbelschreinerei, G 7, 48.

Wohnungs-Veränderung.

Mein Zahn-Atelier
befindet sich von **heute** ab
P 2, 14, Planken, P 2, 14.
vis-à-vis der Hauptpost.
61405 **J. Dietrich.**

Gefrorenes

stets vorräthig. 62672
Conditorei G. Ehrbar, H 4, 28.

Zahnatelier 56264
von Bernhard Laible
G 5, 13. Zahntechniker. **G 5, 13.**

Haustelegraph
und
Telephon-Anstalt
Neu-Anlagen sowie
Reparaturen
werden prompt und billigst ausgeführt.
Carl Gordt
R 3, 2. **R 3, 2.**
Telephonruf 664. 60911

Poseidon-

Heiß-Wassereinrichtung

(D. R.-G.-M. No. 67 648)
sollte in keiner besseren Wohnung fehlen.

Dieselbe liefert jederzeit kostenlos heißes Wasser für Küche und Bad.

Kesselsteinbildung und daher Zusetzen der Heizrohre ausgeschlossen.

Im letzten Jahre **ca. 200** Anlagen ausgeführt, davon viele hier am Platze.

Illustrirte Referenzen von Baumeistern, Restaurateuren Privaten. 53648

Kostenanschläge frei.

Schaefer & Schatz,
M 2, 1. **M 2, 1.**
Spezialgeschäft für Heißwasser- und Badeeinrichtungen.

Cobaea scandens,

rasch wüchsigste und dankbarste Schlingpflanze für Balkonkasten, Gartenhäuschen u. s. w., sowie alle sonstigen
Balkon- u. Gruppen-, Blatt- u. Blüthenpflanzen,
empfiehlt in reichster Auswahl zu soliden Preisen
Wilh. Prestinari,
Kunst- u. Handelsgärtnerei, Waldhofstraße 29/31.
Blumengeschäft. N 4, 13.
Telephon 167. 63092

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett
J. Gross Nachfl.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 43008

Alle praktische Neuerungen — Vervollkommenheiten — höchste Eleganz — sind in

Dürkopp-Räder

vereinigt, sind somit
tonangebend aller Fabrikate und

Allen voran!
Georg Schmidt, P 1, 7, zwischen **Breitestraße** und Restaur. **Rathskeller.**
Generalvertreter der
Bielefelder Masch.-Fabrik (vorm Dürkopp & Co.).
Grösste Fabrik der Fahrrad-Branche.
Reichhaltigste Auswahl am hiesigen Platze.
Reparatur-Werkstätte aller Systeme und Emaillir-Anstalt 59537

Erlernung unter tücht. Instruktoren.
Jahresproduktion 50,000 Fahrräder.
Bequeme Zahlungs-Erleichterung.
Arbeiterzahl über 4000.

Einige Tausend Zentner
Natur-Eis
hat abzugeben. Angebote an 63742
A. Villmann, Bierbrauereibesitzer in Speier.

Praktische Neuheit!
Eine Wohlthat für jede Hausfrau, zur Beachtung von Brautleuten.
3theilige Bettröste.

Vortheile: Leicht herausnehmbar für jede einzelne Person. Ausnützung des ganzen Rostes durch Wechseln der Theile. Lüften und Reinigen nicht beschwerlich. Mühelosen Transportiren bei Umzügen ꝛc. ꝛc.
Bei Beschädigung ist nur der betr. Theil zu repariren.

D. R.-G.-M. Nr. 93132.
Nachahmungen werden gesetzlich verfolgt. 63622
Max Keller, Bettenfabrik, Q 3, 10/11.
NB. Tapezierer und Wiederverkäufer können Rahmen erhalten.

Annoncen
bringen Erfolg
wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der Zeitungen getroffen wird.
Die Annoncen-Expedition **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.,** ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur die Original-Zeilenpreise bei Gewährung höchster Rabatte. Reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen gratis und franco. 51888
Vertreter für Mannheim gesucht.

Mittheilung.

Von meiner Einkaufsreise zurück, empfehle meine großartigen Sortimente in

Damen-Mänteln.

Noch nie war mein Lager mit solch hervorragenden Neuheiten und gediegenen einfachen Façons ausgestattet wie für die kommende **Frühjahrs- und Sommer-Saison.** 58007

Sophie Link

Mannheim.
F 1, 10. Marktstrasse. **F 1, 10.**

PS. In meinen Schaufenstern sind stets circa **140 Piecen** zur gefl. Ansicht ausgestellt.

5 grosse helle Verkaufsräume, parterre u. I. Etage.

Notiz.

Seit 15. März bedeutend **vergrößerte Verkaufs-Lokalitäten** in Parterre und I. Etage.
Separat-Räume für **Costüme, Blousen, Morgenroben** ꝛc.

Loeflund's
Milchzucker
chem. rein **für die Säuglingsernährung**
wird *ausschliesslich nur von uns* nach dem Verfahren
von Professor Dr. Soxhlet
hergestellt und ist nur in Original-Packeten von 1/2 und 1/4 Kilo in den Apotheken und Drogerien zu haben. — Engros aus der Fabrik **Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.**
Man verlange ausdrücklich unsere Marke und weise andere Packungen, welche unter Berufung auf Professor Soxhlet angeboten werden, **als unecht zurück.** 58793

MEY'S Stoffwäsche
aus der **MEY & EDLICH,** Fabrik von **LEIPZIG-PLAGWITZ.**
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch Diese Handelsmarke **äusserst vortheilhaft.** trägt **jedes Stück.**
Vorräthig in **Mannheim** bei: **F. C. Menger,** N 2, 1, en gros & en détail. **Aug. Dreesbach,** U 1, 9. **A. Herzberger,** D 4, 8 (nur en gros) **A. Löwenhaupt Söhne,** en gros & en détail. **H. Knieriem. E. J. Stutzmann,** H 1, 13. **Louis Kander. Louis Marsteller,** O 2, 10. **Wilh. Jaeger. Wilh. Walter,** T 2, 8. Frau **L. Emig Wwe.,** Langstr. 20. **H. Futterer,** Schwetzingerstr. 101. **A. Schenk,** 2. Querstr. 16. **Franz Binnmöller,** Q 2, 6. Geschw. **J. u. O. Krust,** Schwetzingerstr. 4. **Friedr. Grether jr.,** G 3, 9. **W. Lampert, Elise Eisenmann.** 58685

Vorzügliche Erfolge
bei allen katarrhalischen Erkrankungen, Lungenleiden, Scrophulose, Unterschenkelgeschwüre, Hautkrankheiten; sowie Pollutionen, Nervenzerrüttung, Mannesschwäche, Impotenz, Quecksilbervergiftung ꝛc. ꝛc.

Nerven- u. Frauen-
Krankheiten aller Art; Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden. Kopf-, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, sowie Ischias, Gicht und Rheumatismus ꝛc.

Heilung durch mildes Wasserheilverfahren ohne Berufsstörung.

Wasserkur-Anstalt
N 6, 3. 55093
Kurbad
für arzneilose Krankenbehandlung.

Sprechstunden:
Frau **Anna Maleeh,** 2—3 Uhr Nachm.
Dir. **Franz Maleeh,** 5—8 Uhr Nachm.
Sonntags von 9—11 Uhr Vorm.

MARCHIVUM